

burg durchzubringen, ist nach Estcourt zurückgeworfen worden und wird dort von der Burenartillerie bombardiert.

Eine dieser Sonntag in London eingetroffene amtliche Depesche aus Kapstadt vom 25. November meldet, daß Lord Methuen heliographische Verbindung mit Kimberley hergestellt habe. Nach dem „großen Siege“ der Engländer bei Belmont, etwa 90 Kilometer südwestlich von dem von den Buren belagerten Kimberley, ist das wenigstens etwas. Aber wenn Nebel und Regenwetter eintritt, wie das jetzt dort häufig ist, ist es auch mit dieser „Spiegelverbindung“ und dem Nachrichtendienst mittelst Sonnenstrahlen nichts. Viel Hoffnung auf Entsatz scheint man in Kimberley auch nicht zu haben; Cecil Rhodes hält in Kimberley einen Luftballon bereit, um gegebenen Falls entfliehen zu können.

Auch in Mafeking sieht es für die Engländer schlimm aus, die Buren kommen in ihren Laufgräben immer näher und die Granaten zerstören die Gebäude. In dem von einem Burenkorps eingeschlossenen Ladysmith ist unter den Pferden und Maulttieren der Rogz ausgebrochen — lauter schlimme Nachrichten für die Engländer.

Ein großer Erfolg der Engländer im Sudan, in Nordafrika, hat in London großen Jubel hervorgerufen.

Oberst Wingate war vor einigen Tagen von Khartum nach Süden aufgebrochen, um dem Khalifen, dem Nachfolger des Mahdi, entgegenzuziehen. Ein Telegramm des Oberbefehlshabers im Sudan Lord Kitchener aus Khartum an den britischen Gesandten in Kairo, Lord Cromer, hat nun am Sonnabend gemeldet:

„Die ägyptische Kolonne unter Oberst Wingate stieß 11 Kilometer von Scheddib entfernt (20 Kilometer von Khartum, am blauen Nil. D. Red.) auf die Streitmacht des Khalifa, griff die Stellung des letzteren an und nahm sie nach heftigem Kampfe. Der Khalifa wurde getötet, umgeben von Emiren, die seine Leibwache bildeten. Alle hervorragenden Emire wurden getötet oder gefangen genommen, mit Ausnahme Osman Digma, der entkam. Die Streitmacht des Khalifa wurde völlig zerstreut.“

Ein anderes Telegramm, das in London beim Kriegsministerium eingegangen ist, berichtet noch:

Das ganze Lager wurde genommen; mehrere Tausend Araber ergaben sich, viele mit Weibern und Kindern. Eine große Menge Viehes fiel in die Hände des Siegers. Der Verlust auf englisch-ägyptischer Seite soll nur drei Tote und zwölf Verwundete betragen.

Vierzehn Jahre lang haben die Engländer mit dem Nachfolger des Mahdi fast ununterbrochen im Kampfe gelegen. 1898 eroberte General Kitchener Omdurman und Khartum. Am 2. September 1898 ritt Kitchener mit der eroberten Fahne des Khalifen in Omdurman ein, wo ihm am 5. September der Glückwunsch des deutschen Kaisers zugeht „zu dem herrlichen Siege, der spät den Tod Gordon's gerächt hat“. In England hatte man sich damals mit der Hoffnung getragen, daß dieser Sieg über den Khalifen das Ende des Sudan-Feldzuges und das Ende des Mahdistenreiches bedeute. Das erwies sich als ein Irrthum. Vielleicht wird sich jetzt der alte, den Engländern schon so oft entwichene Derwischnführer Osman Digma zum Khalifen auf, aber es ist wahrscheinlicher, daß die furchtbare Gewalt Herrschaft jener Muhammedaner jetzt zu Ende ist und der sicherlich mildere Jogen. „Segen der englischen Zivilisation“ sich jetzt im Süden des Ägypterlandes ausbreiten kann.

Berlin, den 27. November.

Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen sind Sonntag Vormittag aus Madrid in Paris eingetroffen und wurden am Bahnhof von dem Botschaftssekretär von Below und den übrigen Herren von der deutschen Botschaft empfangen. Die Prinzen machten eine Rundfahrt durch die Stadt, nahmen hierauf auf der deutschen Botschaft das Frühstück ein und reisten Nachmittags nach Berlin weiter.

Im Auftrage des Kaisers hat sich der deutsche Botschafter in Washington, v. Holleben, nach Chicago begeben, um die von dem deutschen Kaiser gestiftete Fahne dem dortigen Kriegervereine zu überreichen.

Der Berliner Stadtsynode ist im Wege eines königlichen Privilegs gestattet worden, eine Anleihe von 8 Millionen Mark auszufertigen zur Bestreitung der Kosten, welche ihr bei der Erwerbung von Grundstücken, sowie bei der Errichtung neuer kirchlicher Gebäude und bei der Einrichtung von Begräbnisplätzen in Erfüllung ihrer rechtlichen Verpflichtungen erwachsen. Die Anleihe Scheine sind mit 3 1/2 oder 4 Prozent zu verzinsen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Generalmajor Liebert hat, wie das „Deutsche Kol.-Bl.“ berichtet, am 20. Oktober seine Hochzeit mit Fräulein Charlotte Dittmer aus Kiel gefeiert. Der Bräutigam ist 49, die Braut 27 Jahre alt.

Der Transport der abgelösten Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station tritt unter Führung des Korvettenkapitän's Graf v. Oriola am 29. November per Dampfer „Gertud Boermann“ von Kamerun aus die Heimreise an.

Den Vätern vom heiligen Geist, einem den Jesuiten verwandten Orden, hat, wie aus Mexiko geschrieben wird, der Statthalter der Reichslande die Erlaubnis zur Niederlassung bei Babern ertheilt.

Der sozialdemokratische Abg. Agster für Pforzheim-Durlach, von dem es vor Kurzem hieß, er lege aus Gesundheitsgründen sein Mandat nieder, ist wieder im Reichstag erschienen. Der Wahlkreis war früher national-liberal vertreten und vom Centrum den Sozialdemokraten in die Hände gespielt worden.

England. Nach der Rückkehr des deutschen Kaiserpaars von dem Ausflug nach Schloß Wlenheim fand Abends im Schloße zu Windsor ein Konzert eines aus 50 Mann bestehenden Walliser Sängerkorps statt. Die Sänger, unter ihnen ganz einfache Leute aus den Steinbrüchen von Waleß, waren mit ihrem Dirigenten, dem Organisten Williams, auf Wunsch der Königin nach Windsor gekommen. Sie trugen u. a. eine Anzahl Walliser Lieder vor. Nach dem Konzert ließ Kaiser Wilhelm sich den Dirigenten Williams vorstellen und sagte ihm Schmeicheles über die Leistungen des Chors. Er bemerkte, der Gesang seiner Walliser sei nicht wie englischer, sondern wie deutsches Singen, da sie den Mund weit öffneten. Der Prinz von Wales überreichte Williams namens der Königin Viktoria einen Dirigentenstab.

Frankreichs Marineetat für 1900 verlangt die Bewilligung von Geldern in einer Höhe, wie sie in jenem Etat wohl noch niemals gefordert worden sind. Zunächst für die Fortsetzung des Baues von 67 Schiffen und Fahrzeugen, die bis 1903 fertiggestellt sein sollen. Außerdem Gelder für die Herstellung von 13 Schiffen und

Fahrzeugen, die noch nicht begonnen, aber schon geplant sind. Dann muß der Etat noch die Mittel für Restzahlungen für 22 vollendete, schon meist im Dienst befindliche Schiffe aufweisen, deren Regelung auf Grund von Verträgen mit den Erbauern oder wegen noch nicht beendeter Garantiezeiten bisher noch nicht erfolgt war.

Italien. Bei der Berathung des Militäretats erklärte am Sonnabend in der Deputirtenkammer der Kriegsminister General Mirri in Erwiderung auf eine Anfrage des Abgeordneten Giolitti, die in ganz Europa eingetretene Veränderung der Rüstungsverhältnisse mache für einige Jahre eine neuerliche Erhöhung des Extraordinariums notwendig, damit besonders die Artillerie auf gleicher Stufe mit denen der anderen Heere gebracht werde. Der Militäretat wurde hierauf ohne weitere Debatte genehmigt.

Rußland. Der russische Finanzminister hat die zollfreie Einfuhr von 125 Millionen Rubel Steinkohle wegen Kohlenmangels im Warschauer Industriebezirk gestattet.

China. Li Hung Chang, der bekannte chinesische Staatsmann, der vor zwei Jahren Europa bereiste und sich u. a. über die Handelsverhältnisse informierte, ist durch kaiserlichen Erlaß zum Minister für Handel ernannt worden.

Die Stürme,

welche in den letzten Tagen über unsern Osten hinbrausten, haben großen Schaden angerichtet. In den Wäldern sind viele Bäume umgebrochen, Dächer und Zäune sind beschädigt oder ganz zerstört. Namentlich von der Seeküste werden viele Schäden gemeldet.

In Danzig wurden manche Dächer abgedeckt. Das Dach des langen Pferdehalls auf dem Stadthofe hat sehr gelitten, und da die Dachpfeiler auf die Straße hinabfielen, mußte der Verkehr hier gänzlich gesperrt werden. Auf der Speicherinsel sind von mehreren Speichern ganze Mauertheile losgerissen und herab geschleudert worden; glücklicher Weise sind nirgends Menschen verletzt. — Auf der Mottau wurden mehrere Oberkähne gänzlich abgedeckt, das Oberdeck wurde in das Wasser geschleudert. In der Abeggasse wurde eine große Kamme, die dort zum Einrammen von Wäldern benutzt wurde, mit solcher Gewalt auf eine eiserne Wunde geworfen, daß sie mitten durchbrach. Das Wasser in der Weichsel und Mottau straute sich mächtig auf und stieg so hoch, wie seit vielen Jahren nicht; infolgedessen waren viele Keller unter Wasser.

Ganz besonders heftig hat der Sturm auch auf dem freien Lande gewüthet. So ist in Mäggen eine ganz neue Scheune vollständig eingedrückt worden. In Judau wurde ein Haus gänzlich abgedeckt und das Dach auf eine weite Entfernung hin auf ein anderes Dach geschleudert.

In Neufahrwasser wurden die schäumenden Wasser der See in den Hafen hineingetrieben, wo sich eine Menge Dampfer angesammelt hatten, welche zum Theil schon Tage lang warteten und wiederholt in See gegangen und wieder zurückgekehrt waren. Nur wenige Dampfer wagten, in See zu gehen.

Bei dem Bäckermeister Koschowski in Karthaus stürzte ein ziemlich hoher eiserner Schornstein um, der beim Fallen das Dach arg beschädigte. In Prockau hob der Sturm bei dem Gasthofbesitzer Herrn Jeliński das Dach des vor zwei Jahren erbauten Hauses bis auf die Balkenlage vollständig ab und trug es einige Meter davon.

In Königsberg wurde der Pregel derartig angefüllt, daß die niedrigen Stadttheile unter Wasser gesetzt wurden und viele Keller voll liefen; so mußte die Dampfpräge zum Auspumpen der Keller des Silospeichers und der großen Petroleumlager bei Kasse zu Hilfe gerufen werden. Bis zum Altstädlichen Markt drangen die Fluthen hinauf. Die Gegend am Pillauer Bahnhof gleicht einem See.

An dem Vorkenbagenischen Grundstück in Kranz schwammen die Wellen Zoll um Zoll von dem Erdreich hinweg; was dort von dem Ufer noch vorhanden war, wird bald verschwunden sein. Der Giebel eines Holzgebäudes, welches früher durch einen breiten Weg vom Ufer abgetrennt war, ist zum großen Theil unterspült, so daß der Einsturz jeden Augenblick befürchtet wird. Einen traurigen Anblick gewährt der Wald an Klein-Berlin. Bis auf einen schmalen Streifen Landes ist das Erdreich verschwunden, nicht einen Strauch noch Baum erblickt das Auge, wie aneinander gereiht lagern hier die entwurzelten Bäume. Da auch hier der Boden zusehends verschwindet, hat der Besitzer der Villa Hohenzollern bereits mit dem Abbruch des Pavillons in seinem Garten begonnen.

In den am kurischen Haff gelegenen Fischerdörfern sind durch Ueberschwemmungen große Verheerungen angerichtet. Durch den tolosalen Rückstau des Haffes ist die Deime über die Ufer getreten und überfluthet das Fischerdorf Feldszjen, in dessen Häusern das Wasser über ein Meter hoch steht, sowie auch die niedrig gelegenen Straßen und Häuser von Labiau. In Feldszjen waren die Bewohner gezwungen, für die schleunige Rettung ihres Viehes Sorge zu tragen, dessen Transport nach Labiau nur auf dem Wasserwege und mit großen Schwierigkeiten ausgeführt werden konnte. In dem Fischerdörfchen Labagienen, woselbst die haushohen Wellen des Haffes die Gebäude umspülten, wurden fast sämtliche Kähne arg beschädigt, zertrümmert oder auf den Grund getrieben. Ein der Wittwe Romeyke gehöriges Haus wurde von den Wellen unterspült und droht einzusinken; die Einwohner mußten das Haus verlassen. Nicht minder sind die Fischerdörfer zwischen Agilla und Memonten mitgenommen. In dieser Gegend zieht sich zum Schutze der zwischen dem kurischen Haff und dem großen Friedrichsgraben gelegenen Bänberien ein etwa acht Kilometer langer und zwei bis drei Meter hoher Damm hin. Dieser ist durch die unaufhörlich dagegen anprallenden Wasserwogen arg beschädigt, und es muß mit aller Macht an seiner Ausbesserung gearbeitet werden. Dagegen hat der große Friedrichsgraben sich zwischen Labiau und Memonten hingezogenen Treibdamms, eine 19 Kilometer lange Rieschauffe, überfluthet und an einzelnen Stellen unterspült, sowie die Gegend in weitem Umkreise unter Wasser gesetzt. Die Dörfer Gr.-Friedrichsgraben I, Agilla, Juwendt, Gr.-Friedrichsgraben II und Alt-Heidendorf, sowie die Forstkolonie Neu-Heiden-dorf sind gänzlich überfluthet und von jeder Verbindung, auch der Postverbindung, abgeschnitten. Das Wasser steht in den Stuben 1 1/2 Meter hoch. Den Bewohnern sind viele Sachen, insbesondere ihre Wintervorräthe an Heu und Kartoffeln, vernichtet. Einem Hauje in Juwendt wurden durch die Gewalt der andringenden Wassermassen die Seitenwände eingedrückt, wodurch es unbewohnbar geworden ist. Ueberall wird mit großer Anstrengung an der Bejeitigung der Hochwasserschäden gearbeitet.

Bei Pillau geriethen zwei Segler angesichts des schüdenhafens auf den Strand. Der große schwedische Schoner „Solamith“, mit Kohlen nach Königsberg bestimmt, trieb am Sonnabend früh längere Zeit vor dem Haff, ohne hinein gelangen zu können. Ein Bootje konnte des Sturmes und der hohen Schwellung wegen nicht entgegenesegelt werden. Von nöthlicher Strömung erfaßt, wurde das Schiff durch eine mächtige Woge auf den Strand der frischen Nehrung in der Nähe der Sidmole gesetzt. Die See stürzte fortwährend über das Fahrzeug hinweg. Die Mannschaft hatte sich in die Masten gerettet. Der Bootjendampfer „Wioewe“ verjuchte um die Wole herum in die Nähe des Schiffes zu gelangen, mußte jedoch vor dem Anbrall der See zurückkehren. Auf der Nehrung waren die

Rettungsmannschaften unter Leitung des Herrn See-Oberlootjen Kretschmer mit sämtlichen Rettungsapparaten in Kürze zur Stelle. Mittels Raketenapparats wurde das Rettungsgestänge dem Schiffe zugänglich gemacht. Nach und nach konnte die aus sechs Mann bestehende Mannschaft gerettet werden. Der Kapitän Lösson hat mehrere Verletzungen im Gesicht und am Arm davongetragen, so daß er sich in ärztliche Behandlung geben mußte. Falls der Sturm nicht nachläßt, ist wenig Aussicht für die Erhaltung des Schiffes vorhanden. Ein zweiter Segler strandete bei Santlitten in der Nähe von Lentitten. Die vorgenommenen Rettungsversuche hatten keinen Erfolg, da die Mannschaft vermuthlich schon in den Wellen ihren Tod gefunden hat. Vom Ufer aus konnte festgestellt werden, daß es sich um den dänischen Segler „Senny“ aus Turof handelt.

In Berlin hat der Sturm viel Schaden und leider auch Unglücksfälle herbeigeführt. Zäune wurden umgelegt, Schilder von den Häusern abgerissen und auch in den städtischen Anlagen, vor allen Dingen aber in den Forsten der Umgebung Berlins viel Unheil verursacht. Viel Störungen erlitt der Fernsprechverkehr, insbesondere im Fernbetriebe, der durch Zerreißen von Drähten nach verschiedenen Richtungen unterbrochen wurde. Innerhalb Berlins wurden einige 40 Leitungen durch den Wind zerstückt. In der Burgstraße, Ecke Neue Friedrichstraße, wurde Freitag Nachmittag durch den Sturm ein am Balkon der ersten Etage befestigtes Schild des Börsecafes im Gewicht von ca. 160 Pfund abgerissen und auf den Bürgersteig geschleudert. Ein vorübergehender Kaufmann wurde von der schweren Last an den Kopf getroffen und schwer verletzt. Ein Monteur, der auf einem Zweirade in der Richtung nach dem Schleißchen Thor fuhr und mit vorgebeugtem Kopfe gegen den Sturm ankämpfte, wurde durch einen besonders heftigen Windstoß gezwungen, seitlich zu fahren und stieß gegen einen vorbeifahrenden Geschäftsswagen. W. gerieth unter die Räder und erlitt Verletzungen.

Furchtbar hat der Sturm diesen Sonntag in Riga gewüthet. Das Wasser stieg um acht Fuß und überschwemmte mehrere Straßen. Viele Fahrzeuge und Holzstöcke wurden fortgerissen. Die Parkanlagen sind stark beschädigt; auch sonst ist großer Schaden angerichtet worden.

In Petersburg ist am Sonntag bei 6 Grad Kälte die Newa zugefroren.

Weichselgau-Sängerbund.

Zur Berathung über das im nächsten Sommer in Thorn stattfindende Sängerkongress hatte der geschäftsführende Ausschuß des Weichselgau-Sängerbundes zu Sonntag eine Sitzung in Thorn anberaumt. Zu Ehren der bereits am Sonnabend eingetroffenen Vorstandsmitglieder wurde Abends im Schützenhause ein großer Sängerkongress von den drei Thorn'schen Gesangsvereinen und den Vereinen zu Mader und Podgorz veranstaltet. Herr Stadtrath Dietrich begrüßte die auswärtigen Gäste, dabei hervorhebend, daß der Weichselgau-Sängerbund seine Lebenskraft und Entwicklungsfähigkeit bewiesen habe und auch weiter bethätigen werde. Herr F. Kysjer-Graudenz dankte für die herzliche Aufnahme. Die Sänger hätten jetzt ihre Aufgabe erfüllt, sie trügen nun mit bei zur Pflege des geselligen Lebens, und aus diesem Grunde sei ja namentlich der Weichselgau-Sängerbund ins Leben gerufen worden. Auf Anregung des Herrn Kysjer erwiderten die auswärtigen Herren das ihnen dargebrachte Hoch mit einem „Grüß Gott!“ auf die Thorn'schen Sänger.

Die Sitzung des Gau-Vorstandes am Sonntag leitete der Vorsitzende, Herr F. Kysjer-Graudenz. Außer den Vorstandsmittgliedern, den Herren Kreisinspektoren Kiehn-Schwey, Oberlehrer Karche-Marienwerder, Lehrer Wolff-Culmsee, Kantor Eich-Thorn und Lehrer Wolff-Culmsee, nahmen auch mehrere Herren als Vertreter der Thorn'schen drei Gesangsvereine an den Berathungen theil. Zuerst erfolgte die Aufnahme dreier Vereine in den Bund, nämlich des Männergesangsvereins Mader, der Liedertafel Culm und der Liedertafel Garsnee. Dabei wurde mitgetheilt, daß die Vereine zu Gollub und Jablonowo auf die Anfrage, ob sie dem Gaubunde auch ferner angehören wollen, bisher nicht geantwortet haben. — Sodann wurden zur Abhaltung des zweiten Gau-Sängerkongresses in Thorn Sonnabend der 16. und Sonntag der 17. Juni 1900 bestimmt. Das Programm fand in folgender Weise Zustimmung:

Am 16. Juni Nachmittags Empfang der Delegirten, Sängertag im Schützenhause, Kirchenkonzert in der Garnisonkirche, ausgeführt von den drei Thorn'schen Gesangsvereinen; gemüthliches Beisammensein im Artushofe. — Am 17. Juni früh Chorabläsen vom Rathhausthurme, 6 1/2 Uhr Spaziergang nach dem Stadtpark (Ziegelei) und ev. Frühkonzert, Empfang der Sänger auf den Bahnhöfen, Besichtigung der Vaudenthaller Thorns, Begrüßung der Sänger und Hauptprobe im Schützenhause, Festessen im Artushof, Festzug nach dem Festlokale (vorausichtlich Ziegelei-Stadtpark), Hauptkonzert.

Für das Festkonzert wurden folgende Gesammtchöre bestimmt: „Jagd Morgen“ von Rheinberger; „Deutschlands Trost“ von Heinrich Zöllner; „Steh fest, Du deutscher Eichenwald“ von Josenmann; „Auszug der Kreuzfahrer“ von Fille, „Hymne an die Zukunft“ von Rheinberger. Die letzten beiden Nummern kommen mit Orchesterbegleitung zur Ausführung, die anderen sind a capella-Vorträge.

Am dritten Tage ist ein Ausflug nach dem russischen Badeort Tschocinnet geplant. Ein Wettausprechen für einen Bundespruch wird noch erlassen werden.

Vom geschäftsführenden Ausschuß wird bei der Eisenbahnbehörde beantragt werden: auf der Weichselstädtebahn am 17. Juni einen Sonderzug abzulassen, der etwa um 10 Uhr Vormittags in Thorn eintrifft und Abends von Thorn um 10 Uhr abgeht; allen Sängern eine Fahrpreisermäßigung in der Weise zu gewähren, daß für den 16. und 17. Juni Rückfahrkarten nach Thorn zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden.

Nach Schluß der Berathungen fand ein gemeinsames Mittagessen im Artushofe statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. November.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 2,14 auf 2 Meter und bei Warschau von 1,75 auf 1,65 Meter gefallen.

Herr Oberpräsident v. Gossler, welcher seit einigen Tagen in Berlin weilte, befindet sich dort zu einem 14tägigen Urlaub, um die mit dem Uebergang des Georgenburger Ge-stüts an den Staat verbundenen Formalitäten zum Abschluß zu bringen. Die umfangreiche hiermit verbundene Arbeitslast hat den Herrn Oberpräsidenten genüthigt, von seiner Anwesenheit bei verschiedenen in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzungen provinzialer Natur abzugeben.

Die nationalliberale Partei beabsichtigt im Januar 1900 eine Versammlung für den Reichstagswahlkreis Graudenz zu veranstalten, für welche neben dem Abgeordneten des Reichstagswahlkreises Graudenz-Strasburg Herrn Sieg noch ein Mitglied der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhanjes als Redner in Aussicht genommen ist.

Eine Rektorenprüfung fand dieser Tage in Königsberg statt. Es hatten sich im Ganzen 21 Kandidaten gemeldet. Sechs waren zu der Prüfung nicht erschienen und drei befanden sie nicht. Den übrigen zwölf wurde das Befähigungszeugnis zuerkannt, und zwar neun für Volksschulen und drei für Mittelschulen und höhere Mädchenschulen.

Marktsperrre.] Der Auktionsverkauf von Klauenvieh auf dem am 28. d. Mts. in Topolno und am 29. d. Mts. in Rybno anstehenden Jahrmart ist verboten.

4 Danzig, 27. November. Ein ruchloses Dubeustück verübte gestern ein Dursche in Schidlich, indem er, als ihm die zufällig des Weges kommende dreizehnjährige Gertrud Jakobson begegnete, plötzlich einen Revolver zog und einen scharfen Schuß abgab. Das schwer in der linken Schulter verlehete Kind wurde nach dem Stablazareth geschafft. Der Attentäter ist verhaftet.

Die Tanke des auf der Schichau-Werft erbauten Niesenschneidampfers für den Norddeutschen Lloyd wird Fräulein Thumann vollziehen, Tochter des Kapitäns Th., welcher als Bau-Aufsichtsbeamter des Lloyd bei der Werft fungirt. Der Dampfer soll den Namen „Großer Kurfürst“ erhalten.

Bei der heutigen Neuwahl zum Vorsteheramt der Kaufmannschaft wurden die Herren Geheimere Kommerzienrath Damme, Kaufleute Münterberg und Lepp wiedergewählt. An Stelle des im Laufe des Jahres ausgeschiedenen Kaufmanns Herrn J. wurde Herr Kaufmann Neumann, Mitinhaber der Firma J., und an Stelle des Herrn Stadtrath Kosmack, welcher die Wiederwahl ablehnte, Herr Kaufmann Davidsohn neugewählt.

Der Kreisrat des Kreises Danziger Höhe hat zum Mitglied des Kreis-Ausschusses an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Herrn Hofbesizers Schwarz-Langenau Herrn Hofbesizer Max Witt-Nielesdorf neu, zum Kreisdeputirten Herrn Rittergutsbesizer v. Heyer-Göschin wieder, als Provinziallandtagsabgeordnete Herrn v. Heyer-Göschin wieder und für den ausgeschiedenen Herrn Amtsrath Pieler-Bantau Herrn Rittergutsbesizer Meyer-Rottmannsdorf neugewählt.

Der Rentier, frühere Schutzmann Karl Neumann hat sich im Langfuhrer Waide erhängt. R. hatte Vermögen, war häußertululand und besaß mehrere Grundstücke. Wahrscheinlich haben ihn unglückliche Spekulationen in den Tod getrieben.

Thorn, 25. November. Der heutige Kreistag beschäftigte sich u. a. mit einer Vorlage über den Ausbau des Straßennetzes im Kreise. Nachdem der Ausbau des Chausseeneetzes beendet ist, will die Kreisverwaltung allmählich sämtliche Ortschaften des Kreises mit befestigten Zufahrtsstraßen versehen. Der Anfang soll mit der Pflasterung des Weges von Thornisch-Papan nach Gostowo und mit der Befestigung des Weges von Leibisch nach Gremboczyn gemacht werden, da diese Wegebauten am dringendsten erscheinen. Die erste genannte Strecke will die An siedelungskommission mit einem Kostenaufwande von 67200 Mk. ausbauen, um dem aus dem 776 ha großen Gute Gostowo zu gründenden Vauerdorfer Lebensfähigkeit zu geben. Hierzu verlangt sie von der Kreisverwaltung einen Zuschuß von 20000 Mk., welcher bewilligt wurde. Durch die 3200 Meter lange Pflasterstraße wird der An schluß der Bahnhöfe Lössomitz und Papan herbeigeführt. Die Straße von Leibisch nach Gremboczyn soll im größten Theil gepflastert, im kleineren Theil chausseirt werden; die Kosten für die 3665 Meter lange Strecke betragen 57800 Mk. Hierzu bewilligte der Kreistag 35000 Mk. unter der Voraussetzung, daß der andere Theil von den Gemeinden Leibisch und Gremboczyn getragen wird. Da der von der Stadt Thorn zum Bau des Kreischausses gefaßte Beschluß als zu klein erwiesen hat, wurde genehmigt, daß noch 2000 Quadratmeter für 17000 Mk. vom Militäriskus zur Vergrößerung des Kreischausses auf gekauft werden. Ueber die Abtrennung von Neu-Weißho und der Kolonie Weißhof an der Culmer Chaussee von dem Gutsbezirk Weißhof und Vereinigung mit der Stadt Thorn gab der Kreistag ein zustimmendes Gutachten ab. Durch diese Eingemeindung hofft die Stadt Thorn die zum Ausschneiden aus dem Kreisverbande erforderliche Einwohnerzahl von 25000 Civilbewohnern zu erlangen. Zu Provinzial-Landtagsabgeordneten für die Wahlperiode 1900 bis 1905 wurden die Herren Dekonomierath Wegner-Maszewo wieder und Landrath v. Schwerin (an Stelle des verzogenen Oberbürgermeisters Dr. Kohli), sowie Rittergutsbesizer v. Kries-Friedenau (an Stelle des Herrn Dommes-Morczyn) neugewählt. Zu Kreis-Ausschussmitgliedern wurden Herr v. Kries-Friedenau wieder und Herr Bürgermeister Stachowicz-Thorn neugewählt.

Nach Schluß des Kreistages erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zum Kreischausse, dessen Bau Mitte Oktober auf dem Plage gegenüber der Esplanade begonnen hat. Alle Mitglieder des Kreistages, des Kreis-Ausschusses und der Baukommission waren erschienen. Nachdem die Urkunde nebst Beigaben in eine kupferne Kapsel gethan war, wurde diese verlobet und im Fundament vermauert. Herr Landrath v. Schwerin und mehrere der anderen Herren gaben die üblichen Hammerschläge unter Segenssprüchen ab, worauf der Herr Landrath den Festakt mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Im Artushofe fand sodann ein Festmahl statt.

Rosenberg, 26. November. Fast unglaublich klingt es, daß der Gutsrendant auf einem Rittergute, das mit seinen Nebengütern zusammen nur 2451 Hektar umfaßt, und das an industriellen Unternehmungen nur eine Spiritusbrennerei besitzt, deren Einnahmen in die Gutskasse fließen, 180000 Mark unterschlagen kann, ohne daß der Besitzer des Rittergutes, der selbst an Ort und Stelle wohnt, hiervon eine Ahnung hat. Die heutige Strafkammerung erbrachte den Beweis hierfür. Angeklagt war der frühere Gutsrendant Gustav Mattig aus Weißhofs, seinem früheren Prinzipale, dem Kammerherrn, Landrath a. D., Burggrafen v. Brünneke-Weißhofs, in den Jahren 1891 bis 1898 zusammen 180000 Mark unterschlagen zu haben. Mattig, der jetzt 40 Jahre alt ist, war 15 Jahre auf dem Rittergute Weißhofs Gutsrendant und genoss das vollste Vertrauen seines Herrn, so daß dieser nie eine eingehende Revision vornahm. Als ihm seine Stellung zum 1. Oktober v. J. gekündigt wurde, entließ ihn Herr v. V. mit einem äußerst ehrenden Zeugnis und machte ihm in Anerkennung seiner treuen Dienste ein Geschenk von 150 Mark. Kurze Zeit nach dem Weggange des M. stellte sich heraus, daß dieser schon seit Jahren föhliche Eintragungen in die Bücher gemacht hatte. Es wurden Unterschlagungen festgestellt, die schließlich die Höhe von 180000 Mark erreichten. M., der mit seiner Familie nach Erfurt gezogen war und sich so sicher fühlte, daß er sich für das unterschlagene Geld ein Gut kaufen wollte, wurde dort am 26. Oktober v. J. verhaftet und befindet sich mit hin bereits 13 Monate in Untersuchungshaft. Er giebt zu, Unterschlagungen begangen zu haben, will jedoch nicht wissen, in welcher Höhe. Sein Vermögen giebt er auf etwa 160000 Mark an, wovon er sich 50000 Mark auf rechtliche Weise erworben haben will. Da aber sein Gehalt nur 750 Mark und zuletzt 1200 Mark jährlich betrug, erscheint das unglücklich. Nachweislich hat er 60200 Mark in Hypotheken angelegt, 8000 Mark seinem Schwiegervater und gegen 80000 Mark seinem Bruder, einem Kaufmann in Dresden, gegeben. Mehr Geld will er nicht besitzen. Bei seiner Verhaftung wurde jedoch in seinem Portemonnaie ein Bittel gefunden, auf dem sich ein Vermögensnachweis befand, nach welchem sich sein Vermögen auf 181200 Mark beläuft. Zum Verhandlungstermin war der Hauptzeuge, der bereidete Bücherrevisor Herr Karl Blank aus Elbing, nicht erschienen, und sein Ausbleiben wurde erst in letzter Stunde durch ein ärztliches Attest entschuldigt. Der Gerichtshof hielt das Geständniß des Angeklagten nicht für ausreichend und vertagte daher die Verhandlung. Der Bücherrevisor wurde wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung seiner Erkrankung zu 10 Mark Strafe und in die Kosten des Termins verurtheilt.

Löbau, 26. November. In der Stadtverordneten-sitzung wurde Herr Justizrath Buch, der seit einer langen Reihe von Jahren dem Magistrat angehört, nach seiner jüngsten Wiederwahl als Beigeordneter eingeführt. An Stelle des von Löbau verziehenden Herrn Postmeisters Meyer wurde Herr Oberlehrer Müller als Magistratsmitglied gewählt.

Dirschau, 26. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann P. Liebe, prakt. Arzt Duwensee und Rentier R. Schmidt, in der ersten Abtheilung die Herren Mühlendbesizer

Groszkopf, Zuckerfabrikdirektor Wessel, Gutsbesizer Niesemann und Brauereiverwalter Albert gewählt. — Die Zuckerfabrik Dirschau hat eine Melassejutterbereituungsanstalt eingerichtet.

Dirschau, 26. November. Gestern Morgen wurden auf dem hiesigen Markte zwei jugendliche Durchgänger, Unterzehtianer und Söhne von Beamten aus Bromberg, von einem Polizeibeamten festgenommen. Mit 4 Mark Messgeld und einem Revolver versehen, hatten sie die Absicht, sich nach Danzig zu begeben, um dort auf einem ausländischen Schiffe Unterkommen zu finden. Eine Nacht hatten sie in einem Hotel in Schwet und zwei Nächte in Strohhäfen zugebracht.

Bei dem Veffher Herrn Kübler in Rukoschin brach Abends Feuer aus, und zwar durch Funken einer beim Drechseln gebrauchten Lokomobile. Eine Scheune mit sämmtlichem Inhalt ist niedergebrannt. Dieser Brand ist wohl die Veranlassung zu dem glücklicherweise unbegründeten Gerüchte gewesen, daß die Zuckerfabrik Sobbowitz abgebrannt sei.

Sobbowitz, 26. November. In der vergangenen Nacht brannte es wieder in zwei Viehhäfen. In einem der Ställe war das Vieh entfernt worden und dann der Brand angelegt. Das Feuer wurde sogleich bemerkt, und da die Ställe massiv sind und nur wenig Stroh enthielten, konnte der Brand bald gelöscht werden. Es ist vermuthlich derselbe Brandstifter, der schon in drei Nächten unsere Ortschaft durch Brandlegung heunruhigt hat. Herr Amtsrath Hagen sichert demjenigen 100 Mk. Belohnung zu, der den Thäter derartig nachweist, daß er zur gerichtlichen Strafe gezogen werden kann.

Insterburg, 25. November. Der Erste Staatsanwalt Herr Geheimerath Hecht in Insterburg feierte heute sein 25-jähriges Jubiläum als Erster Staatsanwalt. — Sein 50-jähriges Meisterjubiläum beging gestern Herr Schuhmachermeister Thieslau.

Vom Kurischen Haff, 25. November. Ertrunken sind im Kurischen Haff der Schmiedemeister Günther und der Bäckermeister Perlbach aus Karfeln. Beide befanden sich in einem kleinen Segelboot auf dem Heimwege vom Markt und wurden von einem plötzlichen Sturm überfallen, der das kleine Fahrzeug zum Kentern brachte, so daß beide Insassen in den Fluthen den Tod fanden.

Memel, 16. November. (M. D.) Als der muthmaßliche Urheber der in der Nacht zu Sonntag verübten beiden Attentate gegen Eisenbahnzüge ist in Heydekrug der Rähmaschinenreisende Gudat aus Bagrienen bei Heydekrug verhaftet worden. Nach den bisherigen Ermittlungen hat G. die beiden Verbrechen in der Weise ausgeführt, daß er zuerst die Strecke bei Heydekrug mit Steinen belegte, dann per Rad längs des Schienenstranges nach Memel fuhr und hier den schweren Pressstein auf das Geleise wälzte.

Bromberg, 25. November. Bei der Wahl der Stadtverordneten der 1. Abtheilung wurden gestern die Herren Kaufmann R. Jawadski, Kaufmann E. Gamm, Buchhändler Fromm, Arzt Dr. Brunk und Kaufmann Louis Menard gewählt.

Krone a. d. Brahe, 26. November. Die durch Nichtbestätigung des Pfarrers Treder als Mitglied des katholischen Schulvorstandes rühig gewordene Neuwahl eines solchen fand gestern statt. Es wurde Herr Mühlendbesizer Kantack in Kronthal gewählt. — In der St. Andreaskirche wurde heute das Fest des 300-jährigen Bestehens der Kirche gefeiert. Bei dem Festhauptgottesdienste hielt nach einem von dem Ortspfarrer celebrirten Hochamt Pfarrer Splonskowski-Vyschewo (früher in Krone) die Festpredigt. Abends fand die Feier mit einem Te deum ihren Abschluß.

Snawrazlaw, 26. November. Einen Brandstifter hat die Polizei glücklich ergriffen. Er wurde im Hause des Herrn v. Tempelhoff festgenommen, wo er jedenfalls auch wieder Feuer anzulegen wollte. Der Name dieses Brandstifters wird noch von der Polizei geheim gehalten, da er zugestanden hat, noch einen Genossen bei seiner ruchlosen Thätigkeit gehabt zu haben, auf den die Polizei jetzt eifrig jagdet. Weides sind läderliche Durschen im Alter von 17 und 18 Jahren. Der festgenommene hat bereits zwei Brandstiftungen zugestanden.

Wrosen, 27. November. Die Strafkammer verurtheilte den Reaktor Ratowski von der polnischen Wochenschrift „Praca“ zu 30 Mark Geldstrafe, weil er behauptet hat, die Einrichtung der An siedelungskommission widerspreche dem göttlichen und menschlichen Recht.

Kopnik, 26. November. Ein jahes Ende fand die Frau des Eigenthümers Arnold von hier. Ein zu ihr ins Zimmer tretender Kollektant, der eine Sammlung veranstaltete, machte sie darauf aufmerksam, daß hinter dem Ofen Sand tödlicher brannte. Frau U. ging nach dem Ofen, löschte das Feuer und fiel hierauf um. Infolge des Schreckens hatte ein Herzschlag ihren Leben ein Ende gemacht.

Schneidemühl, 26. November. In ihren Betten erkrankt wurden heute früh die Korbmachergehilfen Fritz Botke aus Ditrowo, 27 Jahre alt, und Karl Ebert aus Polnowo, 21 Jahre alt, gefunden. Sie hatten erst nach Mitternacht ihre Wohnung aufgesucht und durch unvorsichtiges Umgehen mit Cigarren Kleidungsstücke in Brand gesetzt. — Der heizer August Boldt von hier, welcher am 22. September d. J. von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, ist nach Verbüßung von einer Woche begnadigt worden.

Stettin, 26. November. Auf der festlich geschmückten Werft des „Vulkan“ lief gestern der erste der beiden für die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft neu erbauten Reichspostdampfer vom Stapel. Unter den Ehrengästen befanden sich u. a. die Minister Thielen, Schönteufel, Brafeld, die Staatssekretäre Liebering und v. Poddieleski, die Gesandten Hamburgs und Mecklenburgs und viele Reichs- und Staatsbeamte, hohe Militärs und Vertreter der Stadt etc. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgegangen:

Im Namen der Kaiserlichen und königlichen Majestät entbieten „Vulkan“ und Hamburg-Amerika-Linie nebst den beim Festmahl versammelten Gästen ihre ehrsüchtigste Inbuidung unter allseitiger begeisterter Zustimmung zu Ew. Majestät unvergleichlichem Ausdruck: „Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser“.

Verchiedenes. — [Feuersbrunst.] Die großen Kohlen- und Holznieberlagen des Donaufassens in Galaz (Rumänien) sind in Brand gerathen. Die Flammen bedrohen den Bahnhof und die Docks. — [Verhaftung.] Vor etwa einem Jahr verschwand aus Berlin der Prokurist Max Goldschmidt von der Manufakturwaarenengroßfirma Meyer Adolf Nathan. Goldschmidt hatte 80000 Mark veruntrent. Trotz der sofort ergriffenen Maßnahmen gelang es doch nicht, des Betrügers habhaft zu werden. Man verfolgte aber dessen Spuren, und es gelang, festzustellen, daß er sich zuerst nach der Schweiz und dann über Paris nach London begeben hatte. Dort wurde er von der Polizei ermittelte und in einem Kaffeehause verhaftet, gerade in dem Moment, als er sich an einen Tisch setzen wollte, um Karten zu spielen. Seine Ueberführung nach Berlin ist bereits erfolgt.

Neuestes. (Z. D.) * Berlin, 27. November. Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen sind aus Spanien hierher zurückgekehrt. * Bremen, 27. November. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger theilt von der Rettungs-

station Vorkum mit, daß von den heute getrandeten vier Rettungsbooten durch das Rettungsboot der Südstation 28 Mann gerettet wurden.

London, 27. November. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria wohnten in Sandringham dem Gottesdienste in der dortigen Kirche bei. Der Bischof von London hielt die Predigt. Nachmittags besichtigte der Kaiser in Begleitung des Prinzen von Wales das Geküht und die Meute.

London, 27. November. Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Gicourt vom 26. November besagt, die englische Kolonne vom Mooi-Niver habe sich mit den Truppen des Generals Gildhard vereinigt, welcher jetzt dort bivallirt.

General Buller ist in Pietermaritzburg eingetroffen. London, 27. November. Lord Methuen hatte auf dem Vormarsche auf Kimberley am 25. November ein Gefecht bei Graspan mit etwa 2500 Büren (mit 6 Geschützen und 2 Mitrailleusen.) Das Ergebnis des Gefechtes ist noch nicht bekannt.

Gicourt, 26. November. General Jonbert ist vom Mooi-Niver in der Richtung auf Ladysmith zurückgegangen.

Durban, 26. November. Die telegraphische Verbindung mit Gicourt ist wieder hergestellt.

Kapstadt, 27. November. Aus Pretoria wird gemeldet, Präsident Krüger von Transvaal sei schwer erkrankt.

Konstantinopel, 27. November. Der gestrige außerordentliche Ministerath beschloß die Vergabung der Konzession für die Bagdad-Bahn an eine deutsche Bankgruppe.

Wetter-Depechen des Geselligen v. 27. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkungen.
Belmullet	770	WSW.	4 Regen	12	Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet.
Aberdeen	763	SW.	2 wolfig	5	1) Nord Europa;
Christiansund	749	WSW.	9 Regen	4	2) Skandinavien;
Kopenhagen	757	WSW.	4 bedekt	9	3) Ost- u. Süd-Europa;
Stockholm	742	W.	9 wolkenlos	8	4) Mittel-Europa;
Saparanda	764	SW.	3 wolkenlos	1	5) Süd-Europa.
Petersburg	—	—	—	—	6) Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost gegeben.
Woskua	—	—	—	—	7) Stala für die Windstärke.
Corf (Queenst.)	774	WSW.	3 wolfig	12	8 = leicht
Oberburg	775	SW.	2 bedekt	5	9 = schwach
Helder	768	W.	4 bedekt	11	10 = mäßig
Sylt	761	W.	3 bedekt	10	11 = stark
Hamburg	764	WSW.	3 Regen	8	12 = Sturm.
Swinemünde	761	WSW.	6 Regen	7	13 = heftig
Neufahrwasser	757	WSW.	6 bedekt	7	14 = Sturm.
Memel	751	SW.	7 Regen	7	15 = heftig
Paris	—	—	—	—	16 = Sturm.
Münster	768	W.	4 bedekt	8	17 = Sturm.
Karlsruhe	775	SW.	5 bedekt	9	18 = Sturm.
Biesbaden	773	SW.	1 bedekt	3	19 = Sturm.
München	774	W.	4 wolfig	—	20 = Sturm.
Chemnitz	771	SW.	3 wolfig	6	21 = Sturm.
Berlin	765	WSW.	4 Regen	8	22 = Sturm.
Wien	773	SW.	2 bedekt	4	23 = Sturm.
Breslau	768	SW.	4 bedekt	5	24 = Sturm.
St. Petersburg	—	—	—	—	25 = Sturm.
Nizza	—	—	—	—	26 = Sturm.
Triest	773	SW.	— wolkenlos	7	27 = Sturm.

Uebersicht der Witterung. Ein tiefes Minimum unter 724 mm liegt bei Saparanda, in Wechselwirkung mit einem 775 mm übersteigenden Maximum über Südwesteuropa stürmische westliche Winde im Nord- und Ostgebiete verursachend. Ueber den britischen Inseln ist das Barometer wieder gestiegen, so daß Nordwestwinde mit Abkühlung demnächst zu erwarten sind. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Norden regnerisch und milde, im Süden ziemlich kalt und trocken.

Deutsche Seewarte. Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 28. November: Wolfig, bedekt, Nieder-schläge. — Mittwoch, den 29.: Meist bedekt, leicht, starke Winde, ziemlich milde.

Danzig, 27. November. Getreide-Depeche. Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelkörner werden außer den notirten Preisen 3 Mk. per Tonne zuzug. Faktorei-Probirung unanemäßig bei unskäufenden Verkäufer vorzuzieh.

Wolzen, Tendenz:	27. November. Unverändert.	25. November. Unverändert.
Unsch.	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	737,769 Gr. 140-148 Mk.	148,00 Mk.
„ hellbunt	700,716 Gr. 130-133 Mk.	726,740 Gr. 132-135 Mk.
„ roth	729,793 Gr. 133-145 Mk.	761 Gr. 137,00 Mk.
Tranf. hoch. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
„ hellbunt	109,00 „	109,00 „
„ roth bedekt	108,00 „	108,00 „
Roggen, Tendenz: Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	691,747 Gr. 136,00 Mk.	711,729 Gr. 136,00 Mk.
russ. poln. u. Tranf.	708,717 Gr. 102,00 Mk.	102,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	118-134,00 „	122-141,50 „
„ (616-656 Gr.)	112-117,50 „	115,00 „
Hafer inl.	— „	111-116,50 „
Erbisen inl.	130-138,00 „	130-135,00 „
„ Tranf.	103,00 „	103,00 „
Rübsen inl.	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie	3,95-4,35 „	4,00-4,35 „
Roggenkleie, p. 50kg	— „	4,40-4,45 „
Zucker-Transf. Danks 88% inl. fco. Meinfahr nach p. 50kg inl. fco. Sack.	Ruhig. 8,82 1/2 bez.,	Stetig. 8,83-8,90 bez.
Nachprodukt 75% Rendement	— „	G. v. Morstein.

Rönigsberg, 27. November. Getreide-Depeche. (Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 134-143. Tend. unverändert. Roggen, „ „ „ „ „ „ 122-123. „ niedriger. Gerste, „ „ „ „ „ „ 107-123. „ flau. Hafer, „ „ „ „ „ „ 125,00. „ flau. Erbsen, nordr. weiße Rothw. „ „ 125,00. Zufuhr: inländische 44, russische 130 Waggons Wolff's Bureau.

Berlin, 27. Novbr. Spiritus- u. Fondsborse. (Wolff's Bir.) Spiritus. 27. 11. 25. 11. loco 70 er 47,301 47,50 27. 11. 25. 11. 207,10 205,50

27. 11. 25. 11.	27. 11. 25. 11.
Dist. Com-Anl.	192,90 191,50
Dist. Com-Anl.	163,60 162,50
Dist. Com-Anl.	232,00 231,50
Dist. Com-Anl.	129,30 129,25
Dist. Com-Anl.	125,20 125,10
Dist. Com-Anl.	259,80 259,75
Dist. Com-Anl.	203,90 203,20
Dist. Com-Anl.	233,40 232,20
Dist. Com-Anl.	254,60 253,90
Dist. Com-Anl.	88,75 89,00
Dist. Com-Anl.	83,00 83,00
Dist. Com-Anl.	169,40 169,50
Dist. Com-Anl.	216,35 216,40
Dist. Com-Anl.	fest fest
Dist. Com-Anl.	5 1/2 1/2

Chicago, Weizen, —, p. Dezbr. 25/11; Feiertag; 24/11: 65 1/2 New-York, Weizen, —, p. Dezbr. 25/11; Feiertag; 24/11: 71 1/2 Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%. Weitere Marktrevue siehe Drittes Blatt.

Belagerungs-Geschütze in Verschwind-Lafetten.

Bei den Belagerungen unserer Zeit spielen sehr kompliziert eingerichtete Geschütze eine hervorragende Rolle.

hebung des Rücklaufs geschehen, da hierdurch das jedesmalige Wiedervorbringen eines Geschützes nach abgegebenem Schuß und der hierdurch hervorgerufene Zeitverlust vermieden wurde.



durch Deckungen aller Art. Aus diesen Anforderungen sind die verschiedensten Schutzmittel entstanden: Batterien mit vertieften Geschützständen, aus denen die Geschütze zum Abfeuern zeitweilig auf mechanischem Wege gehoben und nach dem Schuß wieder gesenkt werden.

Links ist das Geschütz in Feuerstellung, mit seinem Rohr durch das Panzerschild emporragend, dargestellt, rechts in Ladestellung, das Rohr unter das Panzerschild heruntergeklappt und zur Bedienung horizontal liegend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. November.

[Zum Sonntagsehe.] Die von Leipzig aus veranlaßte Petition an den Reichstag ist von mehr als 36000 Personen aller Stände unterzeichnet.

[Verladung von Viehhendungen auf der Eisenbahn.] Mit Rücksicht auf die in mehreren Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen herrschende Maul- und Klauenseuche ist für den Bereich der Kreise Angerburg, Löben, Sensburg, Johannisburg, Lyd, Delsbo, Golbab, Darkehmen, Jüterburg, Müllfallen und Gumbinnen angeordnet worden, daß alle zur Verladung auf den Eisenbahnen der genannten Kreise bestimmten Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe vor ihrer Verladung durch den beamteten Thierarzt zu untersuchen sind.

[Garnison-Verwaltung.] Zum 1. April 1900 sind versetzt: der Garnison-Vauinspektor Jankowsky in Lyd als technischer Hilfsarbeiter zur Intendantur des 17. Armeekorps, der Garnison-Vauinspektor Verghaus, technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des 17. Armeekorps, in die Lokal-Vauinspektorenstelle nach Lyd und der Garnison-Vauinspektor Schirrmacher in Rajenburg in Folge Verlegung dieser Lokal-Vauinspektorenstelle nach Königsberg.

[Beleuchtung der Bahnhöfe.] Seit einiger Zeit wird der Beleuchtung der Bahnhöfe durch elektrisches Licht von der Eisenbahndirektion Danzig ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet, denn außer der bereits durchgeführten elektrischen Beleuchtung des Joppoter Bahnhofes und der bereits im Bau begriffenen großen elektrischen Licht- und Kraftbetriebsanlage auf dem Danziger Hauptbahnhofe soll jetzt auch der Bahnhof in Dirschau elektrische Beleuchtung erhalten.

Die feierliche Einweihung des Krüppelheims in Bischofswerder findet am 9. Dezember durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin statt. Zu der Feier hat auch Herr Oberpräsident v. Söfler, falls keine Verhinderung eintritt, sein Erscheinen zugesagt, ebenso Herr Konsistorialpräsident Meyer.

Provincial-Synode eine Kollekte für die nächsten drei Jahre. Es sind aber auch sonst zur Unterhaltung dieser Anstalten reichliche Zuschüsse erforderlich, welche durch freiwillige Gaben beschafft werden müssen.

[Kirchensteuerfreiheit der Gendarmen.] Nach einer neueren Verfügung des Kultusministeriums und des Ministers des Innern sind nunmehr auch diejenigen Gendarmen, welche in Dörfern ohne Garnison stationiert sind, von der Entrichtung der Kirchensteuer befreit.

[Zu Ehrenmitgliedern des Pestalozzi-Vereins der Provinz Posen] sind die Herren Pianofortefabrikant Kommissionsrath Wollenhauer in Stettin und Buchhändler Arnold Hirt in Posen ernannt worden.

[Jagdergebnisse.] Auf der von Herrn Rittergutsbesitzer v. Kownacki-Lauersee im Kreise Neidenburg veranstalteten Treibjagd wurden 210 Hasen, ein Rehbock, drei Fische und ein Rebhuhn geschossen.

Bei der von Herrn Dekonomierath Bake in Reudorf bei Bronke abgehaltenen Treibjagd wurden an einem Tage von zwanzig Schützen 672 Hasen, zwei Rehe und ein Fuchs erlegt.

[Wittweenschulz.] Die Wittwe Schulz in Alt-Bartholin bei Berent hat ihr Grundstück für 52500 Mk. an einen Herrn Klein verkauft. Das Grundstück war nahezu ein Jahrhundert im Besitz der Familie Schulz und dadurch bekannt, daß es im vorigen Jahrhundert dem Fiskus gehörte, der auf dem Grundstück eine Mutterwirthschaft eingerichtet hatte, um die Landwirthe in der Umgegend zu einer besseren Wirthschaftsweise anzuspornen.

[Chejubilaumsmedaille.] Dem Klempnermeister Knoll in Mohrungen und dem pensionirten Lehrer Krüger in Grünfelde bei Jüni ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Chejubilaumsmedaille verliehen worden.

[Auszeichnung.] Dem Kaufmannslehrling Richard Kurrat in Jüterburg ist die Medaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden. R. hat in Litsch drei Schüler vom Tode des Ertrinkens gerettet.

[Prämien für Aufforstungen.] Der Landwirtschaftsminister hat sich bereit erklärt, neben den Staatsbeihilfen, welche im Voraus zu Aufforstungszwecken gegeben werden können, auch für gelungene Aufforstungen auf Privatgrundstücken nachträglich Geldprämien zu gewähren, soweit die verfügbaren Mittel dies zulassen. Anträge sind an die Landräthe einzureichen.

[Militärisches.] Anders, Oberst. im Train-Vat. Nr. 1, Schwarzenberger, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Gumbinnen und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 50 der Abschied bewilligt. Frumy, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 154, als halbinvalide mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots übergetreten. Panzer, Oberst. z. D., unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Samter entbunden, gleichzeitig bei den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots ange stellt. Reuling, Major und Vats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 67, mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 41 der Abschied bewilligt. Wisjellind, Fähnrl. im Inf. Regt. Nr. 14, zur Ref. beurlaubt. v. Schell, Lt. im Feldart. Regt. Nr. 35, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bezirks Schlawe und unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 92 der Abschied bewilligt. Stübgen, Major in der 2. Jngen. Inf. und Jngen. Offizier vom Platz in Graudenz, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Uniform des Pion. Vats. Nr. 11 zur Disp. gestellt. Schnell,

penj. Oberwachtm., bisher in der 2. Gend. Brig. der Charakter als Leutnant verliehen. Befördert sind zu Oberstabsärzten 1. Klasse die Oberstabsärzte 2. Klasse und Regimentsärzte: Dr. Bahmann des Infanterie-Regts. Nr. 152, Dr. Parthey des Inf. Regts. Nr. 154. Zum Assist. Arzt der Unterarzt Dr. Rehlaff beim Inf. Regt. Nr. 42, unter Verlegung zum Inf. Regt. Nr. 93; zu Stabsärzten die Oberärzte der Ref. Dr. Pavendieck des Landw. Bezirks Braunsberg, Dr. Baade des Landw. Bezirks Litsch, Dr. Widel des Landw. Bezirks Danzig, Dr. Samuel des Landwehr Bezirks Stettin, der Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots, Dr. Stockmann des Landwehr Bezirks Königsberg.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Die durch den Tod des Propstes Cembrowicz verwaist gewesene Pfarrei Jarosomlowo, Kreis Witkowo, ist dem Pfarrer Siebig aus Straszewo kirchlich übertragen worden.

[Personalien beim Gericht.] Der Rechtskandidat Friedrich Kuhle aus Marienburg ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Joppot zur Beschäftigung überwiesen. Dem Amtsgerichts-Sekretär Tunkel in Marienburg sind die Geschäfte eines Kantanten bei der Gerichtskasse daselbst übertragen. Der Landrichter Bischoff in Thorn ist zum Landgerichtsrath und die Amtsrichter Furchardi in Danzig und Meyer in Culmsee sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt.

Der Assistent Sikierki bei dem Amtsgericht in Königsberg ist zum Sekretär bei dem Landgericht daselbst und der Assistent und Dolmetscher Roemer bei dem Amtsgericht in Neustadt zum Sekretär, mit der Funktion als Dolmetscher, bei dem Amtsgericht in Neumark ernannt.

Berief ist: Der Landgerichtsrath Stech in Landsberg a. W. als Amtsgerichtsrath nach Potsdam, der Amtsrichter v. Lutowicz in Platon an das Amtsgericht I in Berlin. Der Rechtsanwalt Paweliski in Nitrowo ist zum Notar ernannt.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Zum Oberförster für die Oberförsterei Korjchin im Kreise Witkowo ist Herr Koedlich vom reitenden Feldjäger-Korps vom 1. Januar 1900 ab ernannt worden.

y Jablonowo, 25. November. Gestern Vormittag wurde der Bahnwärter Musall aus Hohenkirch auf dem Ueberwege bei der Haltestelle Hohenkirch von dem Güterzuge 3217 überfahren und getödtet. Es hatten dort die Güterzüge 3214 und 3217 zu kreuzen, und Musall wollte nach der Vorbefahrt des ersten Zuges den Ueberweg überkreuzen; er wurde jedoch hierbei von dem herankommenden, von ihm nicht bemerkten Zuge erfasst und überfahren. Der Getödtete war verheiratet und hinterläßt eine Frau mit zwei noch unverjagten Kindern.

* Briesen, 26. November. Der Räthner August Kirschke in Bahrendorf ist dadurch, daß ihm beim Reinigen von Getreide Staub in die Augen gerieth und eine Entzündung hinzutrat, völlig erblindet. Herr Forstaufseher Wöhle aus Pulso benutzte auf dem nächtlichen Heimwege aus seinem Revier ein des Weges kommendes Fuhrwerk zur Mitfahrt. Das Pferd schaute vor einem aus dem Dickicht tretenden Manne und ging durch; Herr B. wurde dadurch so unglücklich gegen einen Baum geschleudert, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

* Gollub, 26. November. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Pferdewechter Theodor Jantowski aus Neudorf wegen fahrlässiger Beschädigung von Chausseeabäumen zu 195 Mark Geldstrafe.

Neumark, 26. November. In der zweiten Abtheilung wurde Herr Kreisbaumeister Brennick zum Stadtverordneten gewählt.

[Marienwerder, 26. November. Herr Domprediger Grunau ließ gestern und heute an die nach mehreren Tausenden zählenden Besucher unseres evangelischen Friedhofes Todtenfest-Pre digten, die Herr General-Superintendent D. Döblin in Danzig verfaßt hat, unentgeltlich vertheilen.

Litz, 25. November. Ein sonderbarer Fall hat sich in Schulzenhof zugetragen. Der Arbeiter Garste wurde im vorigen Winter von einem Reisenden um eine Gabe gebeten. Aus Mitleid gab ihm G. einen abgetragenen Rock, worin sich, ohne daß der Geber es wußte, eine Arbeitskarte befand, die auch später nicht vermisst wurde. Der Wanderbursche kam auf seinen Reisen nach Stettin, erkrankte und starb. Da er weiter keine Papiere bei sich führte und man nur die Arbeitskarte fand, glaubte man, in dem Verstorbenen den Arbeiter G. aus Schulzenhof vor sich zu haben. Die Polizei benachrichtete die Angehörigen in Sch. von dem Todesfall, und eine Schwester des G. reiste nach Stettin zum Begräbniß ihres Bruders. Der wirkliche G. war während des Sommers nach dem Westen auf Arbeit gegangen und hatte lange nichts von sich hören lassen. So glaubten die Angehörigen in dem Verstorbenen in der That ihren Sohn und Bruder vor sich zu haben. Auch die zum Begräbniß gereifte Schwester vermochte nicht, den Irrthum aufzuklären, da die Leiche bereits eingeargt war. Während nun der Verstorbene von den Seinen betrauert wurde, erschien er eines Tages bei den Angehörigen.

Berent, 27. November. Die Arbeiter Eichow'schen Eheleute begingen gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare ist ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

Marienburg, 25. November. In der Stadtverordnetenversammlung kam die Angelegenheit des Generalkommandos des 17. Armeekorps zur Verlesung, nach welchem die Baupläne auf dem Fleischerfeld und dem Schenkelschhof für den Kasernenbau nicht in Betracht kommen. Der Magistrat hat sich entschlossen, in dieser Angelegenheit vorläufig keine weiteren Schritte zu thun. Herr Bürgermeister Sandfuchs theilte mit, daß die Verlegung des gegenwärtig in Osterode (Ostpr.) garnisonirenden 1. Bataillons des Inf. Reg. Nr. 152 nach Marienburg laut Kabinettsordre beschlossene Sache sei; auch der Bau der Kasernen steht fest, nur die Baustelle ist noch nicht bestimmt.

Bei den Ergänzungs- und Ersatzwahlen von Kreistagsabgeordneten wurden nachstehende Herren gewählt: Wannow-Trappenfelde, P. Wiebe-Schönhorst, Grunau-Mielenz, Thiel-Rückenau, Bachmann-Gr. Dichtenau, Schulz-Fürstenwerder und Lieh-Marienuau.

* Osterode, 26. November. Gestern Abend brannte das vor einigen Jahren neuerbaute große Wohngebäude des Herrn Tischlermeisters Dusch in der Wilhelmsquerstraße größtentheils nieder; zehn Familien, von denen die meisten nicht versichert waren, haben von ihrem Eigenthum nur wenig gerettet. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit entstanden.

* Br.-Holland, 24. November. Ein aus Pommern stammender Unternehmer hat das Grammatke'sche Grundstück auf dem sogenannten Schutthof hier selbst käuflich erworben und richtet dort, sowie auf zugekauften Nachbarländereien eine große Obstplantage nach amerikanischem Muster ein. Es werden nur Apfelbäume, und zwar ausschließlich Pyramidenbäume, und Beerenträucher gepflanzt. Die Äpfel sollen später nach den großen Städten verandt, die Beeren dagegen hier gepreßt und zu Saft eingekocht werden. In derselben Gegend hat Herr Schrage eine Rosenplantage angelegt. Die dort ge-

zogenen Rosen sind ebenfalls zum Versandt nach den großen Städten bestimmt.

Sensburg, 25. November. In vergangener Nacht suchte ein bisher unbekannt gebliebener Eindringling die hiesige Gerichtskasse zu bestehlen. Unbemertt gelangte der Dieb auf den Hof des Gerichtsgebäudes und benutzte eine dort stehende Feuerkammer, um durch ein Fenster in den Korridor zu kommen. Da die Thür der Gerichtskasse zu widerstandsfähig war, suchte er die Mauer zu durchbrechen, um auf diese Weise das Kassengebäude zu erreichen. Eine Menge abgeschlagener Mauerstücke zeugte am heutigen Morgen von seiner Thätigkeit. Doch scheint der Dieb durch irgend ein Geräusch gestört worden zu sein, oder er hat selbst das Mithlose seines Bemühens einsehen müssen. Vielleicht auch hat er sich bei seiner nächtlichen Arbeit selbst verwundet, da die Wand des Korridors verschiedentlich mit Blut besetzt war. Dennoch ist es ihm gelungen, ungehindert und unerkannt zu entkommen.

Mogilno, 25. November. Der Maurer Harth aus Kwieciszewo und der 18jährige Sohn Adolf des Restaurateurs Konstantin Derdau aus Mogilno begegneten sich mit ihren Führern auf der Mogilno-Gombitzer Chaussee und fuhren in der Dunkelheit zusammen. Hierbei kam es nun zum Wortwechsel. Adolf Derdau brachte dem H. dabei einen Revolver in die Brust bei. Nachdem der junge Mann den Schuß abgefeuert hatte, entfloh er und überließ dem Knecht das Gefährt. Letzterer nahm den Verletzten sofort mit in die Stadt, wo dieser ärztliche Hilfe suchte. Die Kugel ist über dem Herzen in die Brust gedrungen. Der Maurer ist Familienvater.

Wartschin, 26. November. Der freie Lehrerverein wählte in seiner gestrigen Hauptversammlung Herrn Röhlig-Wamlich-Hausland zum Vorsitzenden.

Wosen, 25. November. Der Herr Polizeipräsident v. Sellmann ist bis zum 5. Januar beurlaubt. Er hat heute eine Erholungsreise nach dem Süden angetreten. Seine Vertretung hat Herr Regierungs-Assessor Illiger übernommen.

Wosen, 26. November. Dem früheren Landrath des Kreises Wosen-Ost, Herrn Dr. Baarth, haben die Insassen des Kreises aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste ein Ehrengeld gewidmet. Die Ueberreichung des Geschenks fand gestern Vormittag durch das Komitee in der Wohnung des Herrn Dr. Baarth statt.

Ein jahrelanger Kampf um das Adelsprädikat führt der Arbeiter Johann v. Krzyminski in St. Lazarus. Seit dem Jahre 1897 ist er wiederholt bestraft worden, weil er unbekannt seinem Namen das Prädikat „von“ zugefügt haben soll. Eine neuerliche Anstiftung des Heroldsamtes besagt, daß die Familie Krzyminski, welche aus Westpreußen stammt, bei der Wiedereingetragung des Landes durch die preussische Krone nicht als Adelsfamilie gebilligt habe. Andererseits kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Familie unangefochten länger als 44 Jahre das Adelsprädikat geführt hat, also nach den Bestimmungen des Allgem. Landrechts sich durch Verjährung das Recht zur Führung des adligen Namens erworben hat. Der Staatsanwalt machte geltend, daß nicht nur die Führung des adligen Namens notwendig sei, sondern auch die Ausübung adliger Vorrechte, Eintritt in adlige Stifte, Orden u. s. w. Die Strafkammer als Berufungsinstanz sprach jedoch den Angeklagten frei. Nach der Verfassung bestehen in Preußen Standes-

vorrechte nicht mehr. Es genüge also zur Führung des Adelsprädikates, daß es durch 44 Jahre unangefochten geführt worden ist. Dieser Nachweis sei dem Angeklagten gelungen. Es könne daher nicht gesagt werden, daß er sich unberechtigt als Adliger bezeichne habe.

Wudsin, 26. November. Die Stadtverordnetenwahl hatte folgendes Ergebnis: es wurden gewählt in der ersten Abtheilung Herr Kaufmann Zimmermann, in der zweiten Abtheilung Herr Kaufmann Johann Czerninski und in der dritten Abtheilung Herr Arbeiter Johann Eichstädt. Hier sind von neun Stadtverordneten jetzt vier Deutsche und fünf Polen.

Wreschen, 26. November. Der Wirtschaftsverband für Wreschen und Umgegend hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht weist die Kassenabrechnung eine Einnahme von 825,54 Mk. und eine Ausgabe an ausgezahltem Rabatt von 752,14 Mk. nach. Der Gesamtumsatz beziffert sich auf 17483,50 Mk. Dem Verbands gehören 22 hiesige und fünf Posener Lieferanten an. Die Mitgliederzahl betrug 70.

Wummelsburg, 25. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden in der dritten Abtheilung die Herren Taxator Rathke und Schmiedemeister Wonnacker wieder, in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann Doppel und Tuchmachermeister F. Rudnik wieder, und in der ersten Abtheilung die Herren Kaufleute E. Sabatzky und H. Ephraim neugewählt.

Seitern braunte in Gr. Polz ein herrschaftliches Arbeiterhaus nieder. Vier Familien, die nicht versichert waren, sind obdachlos geworden.

Verschiedenes.

Das theuerste Buch, das jemals veröffentlicht wurde, dürfte die amtliche Ausgabe der „Geschichte des amerikanischen Freiheitskrieges“ sein, die von der Regierung der Vereinigten Staaten herausgegeben wird und bis jetzt bereits beinahe zehn Millionen Mark verschlungen hat. Die Hälfte dieser ungeheuren Summe, etwa fünf Millionen Mark, wurde für Druck und Einbinden der vielen Bände bezahlt, der Rest vertheilt sich auf Gehälter, Mieten, Papier und andere Ausgaben. Wenn das Werk einmal fertig ist, wird es nicht weniger als 12 Millionen Mark gekostet haben. 112 Bände, das Inhaltsverzeichnis mit einbezogen, und ein Atlas von 178 Karten und Plänen zur Veranschaulichung der wichtigsten Schlachten und Gefechte, Marschrouten, Festungspläne u. s. w. bilden dieses größte aller Bücher, von dem bisher bereits 60000 Exemplare verkauft wurden.

„[Besserung.] A.: „Ist Ihr Mann noch so schüchtern wie er als Bräutigam gewesen?“ — B.: „O nein! Jetzt macht er sogar schon Schwiegermütterwe!“

[Öffene Stellen für Militär-Anwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Stadtkretär in Neudamm von sofort. Gehalt 2500 Mk., steigend bis 4000 Mk. — Kreis-kommunal- und Kreisparaffin-Kontrollor in Jarze von sofort. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2400 Mk. und 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Kautions 1000 Mk. — Kreis-Ausschuß-Assistent ebendasselbst von sofort. Gehalt 1800 Mk.

steigend bis 2400 Mk. und 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizei-Sekretär in Altensiefen von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2250 Mk. und 400 Mk. Mietzuschuß für Verheir., 250 Mk. für Unverheir. — Bureau-Assistent bei der Amtsverwaltung in Caltrow (Landkreis Dortmund) vom 1. Dezember 1899. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. und 240 Mk. Mietzuschuß für Verheir., 150 Mk. für Unverheir. — Amtsschreiber beim Königl. Bezirksamt in Trichrenreuth vom 1. Dezember 1900. Gehalt 1080 Mk. und 60 Mk. Funktionszulage. — Steuererheber und Kollektionsbeamter beim Magistrat in Guben vom 1. April 1900. Gehalt 1050 Mk., steigend bis 1500 Mk., 50 Mk. Rantogel und freie Dienstwohnung. — Polizeiergeant in Rastenburg von sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1400 Mk. und 60 Mk. Kleiderzuschuß. — Polizeiergeant in Pöslin von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Polizeiergeant in Lindenwalde von sofort. Gehalt 1000 Mk. und 50 Mk. Kleidergeld. — Polizeiergeant in Wittenberge von sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Polizeiergeant in Halle a. S. von sofort. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Polizeiergeant in Gölitz von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. u. freie Dienstkleidung. — Mehrere Kanakliten in Altona von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1950 Mk. — Sagenpolizist in Bremerhaven vom 1. Februar 1900. Gehalt 1000 Mk. u. freie Dienstkleidung, steigend bis 1300 Mk. — Mehrere Schutzmannen in Stettin vom 1. Januar 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. u. 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Mehrere Schutzmannen in Wachen von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. u. 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß u. freie Dienstkleidung. — Mehrere Schutzmannen in Hannover vom 1. Dezember 1899. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. u. 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Nacht-Polizeiergeant in Münster (Westf.) von sofort. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1700 Mk.; beagl. in Ohligsl., Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Begeaufseher in Hamm (Westf.) v. 1. April 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Landbriefträger: Oberpostdirektionen Frankfurt a. Main vom 1. Januar 1900 bezw. 1. Dezember 99. Postämter in Schöffel v. 1. April 1900, in Weiterode vom 1. März 1900, Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Man pflege die Haut und manche unangenehme Störung der Haut und ihre Einklüfte auf die Gesundheit ist viel größer, als die meisten glauben. Nach den Urtheilen der Aerzte hat die Patent „Nurpolin“-Seife alle Eigenschaften zu einer Toilette-Gesundheitsseife für den täglichen Gebrauch und empfiehlt ihre Anwendung aufs wärmste. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. [2532]

Jeder Dame gefallen
unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen versenden und franco bemustern.
Danz & Co., Barmen 83.

Die besten Uhren und Ketten liefert
S. Kretschmer, Berlin N.O.

Amtliche Anzeigen.

Aufenthaltsermittlung.

36] Gegen den Fleischergehilfen August Schulz aus Graudenz, geboren den 14. April 1870 in Herminendorf, Kreis Graudenz, hat die gegen ihn durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts in Graudenz vom 16. Februar 1899 wegen Uebertretung der §§ 367^a, 74 St.-G.-B. festgesetzte Strafe von 15 Mark, im Nichtbeitragsfalle 3 Tagen Haft, bisher nicht vollstreckt werden können, weil sein Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist.

Es wird ersucht, den Aufenthaltsort des v. Schulz zu den diesseitigen Akten I C. 63/99 anzuzeigen.

Graudenz, den 19. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

9954] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufleute Gebrüder Alfred und Max Gardon, in Firma „Gebrüder Gardon“, offene Handelsgesellschaft in Culm, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Culm, den 23. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

23] Die im Kreise Strassburg Westpr. belegene fiskalische Gremenz-Mühle (Poststation Postzgodowo), zu welcher gehören: 1. eine Schneidemühle und eine Mahlmühle nebst Gerinne, 2. ein Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäuden, 3. die Sommerfischerei im Stremiuszlet-See, 4. ein Aulfang, 5. 0,766 ha Gärten, 27,408 ha Acker, 3,996 ha Wiesen, 0,120 ha Fenne, 1,282 ha Hof- und Baustelle und 2,522 ha Anland,

soll vom 1. Juli 1900 ab auf 18 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf **Freitag, den 29. Decemb. d. Js., 1/2 12 Uhr** im Hotel Landshut in Neumark anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Jeder Pächter hat sich vor mir über den Besitz eines eigenhümlichen Vermögens von 15 000 Mark und über seine Befähigung als Müller auszuweisen.

Die Pachtbedingungen können in meinem Geschäftszimmer hiersebst und in der Gremenz-Mühle eingesehen werden, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von mir bezogen werden. Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtgeldes ist auf 2000 Mk., die von dem Pächter zu bestellende Kautions auf 1500 Mk. festgesetzt.

Neumark in Westpr., den 22. November 1899.
Der königliche Oberförster Hasken.

Bekanntmachung.

9942] Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Polka zu Crone a. Br. gehörige Waarenlager, bestehend aus

Kolonialwaaren und Destillationsfabrikaten
nebst einigen Geschäftszutensilien

abgeschätzt auf 2346 Mk. 35 Pf., soll am

Sonnabend, den 2. Dezember 1899, Vorm. 11 Uhr,
in Crone a. Br. im Bureau des unterzeichneten Konkursverwalters öffentlich meistbietend verkauft werden.

Crone a. Br., den 25. November 1899.
Der Konkurs-Verwalter, Thiel, Justizrath.

Steckbriefserledigung.

9916] Der hinter dem Arbeiter Anton Diente alias Gienta, alias Garenth, alias Dembler aus Guseuosen unter dem 5. September 1890 erlassene Steckbrief ist erledigt. Attenz.: V. L. 18/90.

Allenstein, den 11. November 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

9917] Der hinter dem Eva Amenda alias Gienta aus Guseuosen unter dem 5. September 1890 erlassene Steckbrief ist erledigt. Attenz.: V. L. 18/90.

Allenstein, den 11. November 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Steinlieferung.

8858] Die Lieferung von Chausstrasssteinen von 10 bis 60 cm Durchmesser für die im hiesigen Kreise zu erbauenden Chausseestrecken soll verdingt werden. Gebraucht werden für die Strecken:

- a) D.-Eulau-Tillwalde-Kollitten-Sumpf etwa 11500 cbm,
- b) Rosenburg-Werswalde etwa 9300 cbm,
- c) Neienburg-Steinberg etwa 6500 cbm,
- d) Sonnenwalde-Gr. Rohbau etwa 2300 cbm,
- e) Steinberg-Dafau etwa 1400 cbm.

Angebote auch auf Theillieferungen, welche sich auf die Lieferung frei Baustelle, bezw. frei Wagon auf den den Bauten zunächst gelegenen Eisenabteilungen, bezw. frei Ablageplätze am Geleis-See beziehen müssen, sind hier einzureichen. Ein Drittel der übernommenen Lieferung muß bis zum 11. Juli 1900 erfolgen.

Rosenberg Wpr., den 15. November 1899.
Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

9880] Die Lieferung von 946 Bettungsbohlen, je 3 m lang, und 52 Bettungsbohlen je 2,1 m lang, alle 30 cm breit u. 8 cm stark, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu wird ein Termin auf Dienstag, den 5. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Artillerieobers auf der Feste Courbière anberaumt. Bedingungen liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer aus. Abschriften können gegen postfreie Einreichung von 1 Mk. bezogen werden.

Graudenz, den 21. November 1899.
Artillerieobers.

Bekanntmachung.

21] Die hiesige Gemeindevorsteher-Stelle mit einem Jahres-Gehalt von 1800 Mark ist zum 1. April neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Meldung bis zum 15. Dezember an den unterzeichneten Schöffen gelangen lassen. Es wird bemerkt, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß dem von der Gemeinde-Vorsteherung Gewählten seitens der zuständigen Behörde auch die Verwaltung des Bezirksamts übertragen werde.

Gr. Harder, I. Schöffe.

9993] Die beiden Schöffen B. (bester Aug., hohe Eitelkeit) und R. (arauer Aug., brauner Hut) haben Bromberg verlassen. Sie befinden sich wahrhaftig auf dem Wege nach Danzig. Es wird herzlich gebeten, sie festzuhalten und Verhaftes zu senden an

die Polizei-Verwaltung
Bromberg.

Holzmarkt

15] Am 11. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, gelangen im Reichthens Gasthause zu Dolsoczyn zum Ausgebot: Aspen: 85 rm Kloben, 2 rm Knüppel, 8 rm Keiser; Kiefern: 25 Stück Bauholz, 90 rm Kloben, 170 rm Stücke, 130 rm Keiser.

Der Forstmeister Schulz in Jammi.

Holzverkauf.

Forst Czystochleb bei Briesen Wpr. 9951] Donnerstag, den 30. November d. J., Vormitt. 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen Wpr. kommen zum Verkauf: 376 rm Erlens, Birken, Eichen-Kloben und Knüppel, Nub- und Schirholz, Reichthensstangen, 200 Strauchhauen und 220 rm Stubbens.

Die hies. Gutsherrverwaltung.

Oberförsterei Hagen.

20] Auf dem am Freitag, den 8. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, im Bröcker'schen Gasthause zu Jezewo stattfindenden Holzverkaufstermin werden zum Verkauf gestellt aus: Schußbezirk Hagen, Totalität Kiefern, ca. 26 Stück Langholz III. bis V. Taxklasse, 25 rm Kloben. Schußbezirk Klotowen, Krodniß, Kiefern ca. 50 Stück Langholz II. bis V. Taxklasse, 20 rm Kloben, 20 rm Rundknüppel, 40 rm Keiser I. Kl. Schußbezirk Bernstein, Krodniß, Kiefern ca. 50 Stück Langholz III. bis V. Taxklasse, 40 rm Kloben, 12 rm Spaltknüppel, 10 rm Rundknüppel. Durchforstung Hagen 1460 Kiefern 36 rm Keiser I. Kl., 300 rm Keiser II. Kl. Schußbezirk Nachbau, Krodniß, Kiefern ca. 50 Stück Langholz III. bis V. Taxklasse, 60 rm Kloben. Durchforstung Hagen 268a Kiefern ca. 100 rm Keiser II. Kl.

Der Forstmeister Thode.

Holzauktion in Nielub

am Donnerstag, den 7. u. Mitt., Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen über 100 Eichen, 20 Birken, 120 Kiefern, Eichenpaßholz, Weißbuchen-Knobel, Eichen, Buchen, Birken, Aspen, Kiefern-Kloben, Knüppel, Stubbens und Reisig. 19699

Die Gutsherrverwaltung.

Wer liefert buchen **Essigspähne?**
Wer bringt befristete **Essigfabrik**
wieder in Gana?
Erfahrener, zuverlässiger **Essigfabrikarbeiter** bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten unter Nr. 9570 an den Geselligen erbeten.

Kiefern-Wald
(Gruben- und schwaches Bauholz) veräußert. Meld. briefl. u. Nr. 9278 a. d. Geselligen erbet.

Heirathen.
für meine
Schweiter, 25 Jahre, dunkel, Blondine, hübsche Erscheinung, wohlgelegen, wirtschaftlich u. geschäftsgewandt, suche

Heirath
mit jüdischem Herrn in guten Verhältnissen. Baare Mitgift Mk. 3000 nebst gebieg. Aussteuer.

Offerten, möglichst mit Photographie, unter Nr. 9267 an den Geselligen erbeten.

2.] Damen, kath., wirtschaftl. u. m. Verm. u. m. Herren i. Briesen. s. tr. z. Heirath. Beamte bevorz. Off. n. gen. Ana. d. Verb. w. mögl. Photo. u. Nr. 9992 a. d. Geselligen erbet.

Heirathsgesuch.
55. Kassenbeamter, kath., Ende 20er, statl. Erbd., dem es an Damenseit. mangelt, wünscht mit jung. Dame von 17 bis 24 J. zwecks spätr. Heir. in Briesen zu treten. Verm. u. gebild. Damen (musikalisch), auch wirtschaftl. gut erzogen, die auf dieses ernste Gesuch reaktiv. werden gebet., näh. Angaben der Bekämlt. u. Photogr. unt. Nr. 9922 an den Gesell., einzuf. Waisen bevorzugt. Distr. Ehrenf. Vermittler verb.

Junger Lehrer, ev., statl. Erbd., mit fest. Nebeneinkomm. v. 400 Mk., wünscht Bekantsch. i. geb. meist. Dame ev. späterer Heirath.

Verm. erw., jed. nicht Beding. Gef. Off. nebst Photogr. unter Nr. 9977 an den Geselligen erb. Discretion Ehrenf.

Ein junger, freisamer Landwirth, ev., 36 J. alt, Inhaber eines größeren Grundstücks, wünscht sich bald zu verheirathen.

Junge Damen, gleicher Konfess., bis 30 Jahre, mit Vermögen n. unter 9000 Mk., werden gebeten, ersuchtgemeinte Off. wenn möglich mit Photographie unt. Nr. 9893 an den Geselligen zu senden. Bekantsch. Ehrenf.

Heirath. Send. Seif. erbalt. Sie ca. 400 reich. Partien, a. Bild z. Mus. Distr. „Reform“ Berlin 14

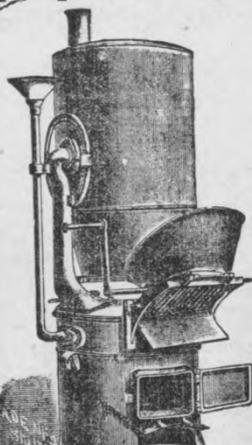
Ostbank für Handel und Gewerbe
 Aktien-Kapital Mark 8000000.
 Reserven Mark 1200000.
 Zweigniederlassung Graudenz
 verzinst [5977]
Baareinlagen
 Spar- und Depositengelder
 jeden Betrages
 mit täglicher Kündigung zu 4 0/0,
 einmonatlicher Kündigung zu 4 1/4 0/0,
 dreimonatlicher 4 1/2 0/0,
 die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung
 bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
 besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
 empfiehlt: ihren
Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Hurray!
 In Danzig
 ist eine neue
Progerie
 eröffnet.
 Postcollifranco.
 Centralprogerie
Georg Porsch
 Langgasse 30.

Rieser-Neunaugen
 versende täglich, solange der Fang
 dauert, für 7,50 Mk. mittel-
 große 8,50 Mk. pro Schock.
G. Loeffke,
 Neunaugen-Fischerei,
 Rößerei und
 -Verhandt-Geschäft,
 Marienbruch
 per Remonien Dkpr.

8832] **Vorzüglicher
 Zilster Käse**
 in Postcollifranco pro Pfund 25 Pf.,
 größere Posten billiger, hat ab-
 gegeben nur gegen Nachnahme
 S. Müller, Moik. Kl.-Baum-
 gart bei Nikolaiten Dpr.

**Ansichts-
 Postkarten m. Loos
 der Weimar-Lotterie**
 (Gesetzlich geschützt D.
 R. G. M. No. 87239).
Hauptgewinn
 50000 Mark
 Haupt-Ziehung v. 7.-13. Dez. d. J.
 Zur Verlosung kommen
 8000 Gew. i. W. v. 150000 M.
 und zwar:
 1 Gew. 50000 M. = 50000 M.
 1 " 10000 " = 10000 "
 1 " 5000 " = 5000 "
 1 " 2000 " = 2000 "
 1 " 1000 " = 1000 "
 2 " je 500 " = 1000 "
 5 " " 300 " = 1500 "
 10 " " 200 " = 1000 "
 20 " " 100 " = 1000 "
 50 " " 50 " = 5000 "
 200 " " 20 " = 4000 "
 2000 " " 10 " = 20000 "
 5000 " " 5 " = 25000 "
 753 " i. Gesamtwerth
 von 27500 Mk.
 Ansichtspostkarten m. Loos
 in schönster Ausführung
 versendet das Stück
 für 1 Mk. (auf 10 Stück
 ein Freiloos)
 (Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)
 Der Vorstand d. Ständigen
 Ausstellu. g. Weimar
 sow. in Graudenz durch
 Gustav Brand, Jul Ronowski
 und Eugen Sommerfeldt.

**Patent-
 Reformdämpfer**
 mit [1293]
Quetsche.


Dämpfzeit
 ca. 40 Minuten.
 Fruchtwasser läuft ab,
 daher Garantie für
 gesundes Futter.
**Kein freiliegen-
 des Feuer.**
 Original-Preise.
**Aet.-Ges. Eckert
 Bromberg.**

Solide Teppiche
 Säuerstoffe, Reisdecken,
 Kameelhaarden
 a. Mt. 8,50, 11,50, 15,25, 22,00
 bis 28,50, versendet billigst - Stkz.
 u. Preisliste frei - Verh.-Gesch.
Paul Thum, Chemnitz.

**Echt
 silberne
 Remontoir-Uhr**
 garantiert erste Qualität
 mit 2 echt Goldrändern, deutsch.
 Reichstemp., Emaille-Zifferblatt,
 schön gravirt Mt. 10,50. De-
 selbe mit 2 echt silb. Kapiteln,
 10 Anbis Mt. 13. Billigere,
 deshalb schlechtere Qualität,
 führe ich nicht. Garant. 8 Jar.
 goldene Damen-Remontoir-Uhr
 erste Qualität, 10 Anb. Mt. 19.
 Sämtliche Uhren sind werth-
 abgezogen und regulirt und
 teile ich eine reelle, schriftliche
 2-jährige Garantie. Versand
 gegen Nachnahme oder Postein-
 zahlung. Umständl. gestattet, ob.
 Geld sofort zurück, somit jed.
 Risiko ausgeschlossen. [3365]
 Preisliste gratis und franco.
S. Kretschmer,
 Uhren, Ketten u. Goldwaaren
 Berlin, Neue Königsstr. 4 G.

Fort mit den Warzen!
 Mein Warzenstift beist nicht u. schmerzt
 nicht, wirkt aber wunderbar, wie aus
 folgenden Anerkennung zu erhellen ist.
 Zu beziehen pro Stück 60 Pf., Porto
 20 Pf., von
Paul Koch, Gelsenkirchen 32
 Einziger Lieferant in Deutschland.
 Preislisten über Neuhiten grat. u. franco.
 Freiwillige Anerkennung.
 Gladbach, 28. 9. 1899.
 Gelehrter Herr Paul Koch!
 Ich danke Ihnen recht schön für
 Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich
 habe eine Warze 21 Jahre gehabt und
 seitdem ich den Stift gebraucht habe ist
 die Warze weg.
 Achtungsvoll Dom. Dolinschek.

**Baofen = Herdstiefen
 Chamottsteine**
 Richard Migge,
 92831 Danzig, Döpfengasse 79.
 Sind Sie
Radfahrer!
 dann kaufen Sie
 Kochs
 Radfahrer-
 Uhrkette
 wie nebenstehende Abbildung,
 elegante Nickelkette schmückt jeden
 Radfahrer. Preis Mt. 2,70 franko
 gegen Voreinsendung oder Nachnahme
 (20 Pfg. mehr) einzig und allein zu be-
 ziehen von
Paul Koch, Gelsenkirchen 3.
 Abtheilung Stahlwaaren.
 Preisliste über Prima Stahlwaaren als Messer, Gabeln,
 Rasirmesser, Scheren, Uhren, Uhrketten etc. gratis u. franco.

An alle Gasglühlicht-Consumenten!
 Jeder echte Auerkörper trägt den Aufdruck „Auerlicht“
 Jeder echte Auerbrenner hat die Umschrift:
 „Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach“
 oder:
 „Auerlicht“
 Alle Verkaufsstellen für echtes Auerlicht sind durch unsere Plakate
 (siehe obiges Cliché) kenntlich.
 Zu beziehen durch:
**Gasanstalt,
 D. Israelowicz,
 Albert Kutzner & Sohn
 in Graudenz.**
 Gas-Selbstzünder
 „Fiat Lux Automat“
 Gas-Selbstzünder
 „Fiat Lux Simplex“

1899er Neuheiten von
Christbaum-Konfekt
 wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten
 enth. ca. 450 Stück mittlere à Kiste
 ca. 250 St. grosse 3 Mk.
 ca. 350 „ mittlere u. grosse 3 Kisten 8 Mk.
 ca. 180 „ „ bis ganz „ 3 Kisten 8 Mk.
 vollständig portofrei gegen
 Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe
 200 Drähte zum Anhängen gratis.
 Gustav Herrlich, Dresden 10. E.

Erstes Leinen- und Versand-
 Geschäft von [5501]
Gotthelf Dittrich
 in Friedland, Bezirk Breslau.
 Preislist. u. Prob. grat. u. frko.

Eine Scheune
 Bretter mit Strohdach, 130 Fuß l.,
 36 Fuß br., 14 geändert, hat zum
 Abbruch zu verkaufen [9779]
 Gosda, Dolocayn Weitr.

Georg Fast
 Danzig
 früher
 Vorstädt.
 Graben
 jetzt
 nur Holz-
 markt 15
 Ecke
 Dominikswall.
 [9936]
 Fahrstuhl im Hause.

**1 Kiste
 Spielwaren**
 mit 11 gekl. Puppe wie
 Bild, sowie 18 anderen
 wirklich hübschen
 Spielsachen für den
 sehr billigen Preis von
 nur Mark 5.—
 Portou. Kiste frei. Kassa
 voraus, Nachn. 5,30 vers.
 H. & A. Arnoldt,
 Hüttensteinach l. Thür. 5
 Verlang. Sie gleichzeitig
 umsonst
 ill. Preisl. üb. renommierte
 Puppen u. Spielsachen.

Meine alten Bestände von
Grogg-Rum
 zu Mt. 1,50 bis Mt. 3,00 v. Str.,
 vorzügliche feine Qualitäten, em-
 pfehle ich für den Winterbedarf
 Proben gratis.
S. Sackur, Breslau VI.
 4696] Gegründet 1833.

Geld-Lotterie
 zur Errichtung von Heil-
 stätten für Lungenkranke.
 Ziehung vom 16. bis 21.
 Dezember 1899 in Berlin
 im Ziehungssaale der
 Königl. General-Lotterie-
 Direktion.
 16870 baare Geldgewinne.
 Haupt- 100 000 Mark
 baar u. ohne Abzug.
 Loose 3,30 Mark
 Porto und Liste 30 Pf.
Oscar Böttger,
 Marienwerder Wpr.

**Versandt
 Elbing. Mittel-Neunaugen**
 1/1 Schock-Fässel 6,50 | incl.
 2/4 " " 7,00 | ab
 4/4 " Blechd. 7,50 | Elbing
 6/6 " " 8,00 | Nachn.
E. Tochtermann Nacht.,
 7935] ELBING.

**Fahrräder, bestes
 deutsch. Fabrikat, nur
 125 Mk. i. S. Gar. 3 J.
 Mt. gr. u. fr. Str. ge-
 l. J. F. Meyer, Brom-
 berg l., L. u. g. v. d. B.**

**Eine Original Amerit.
 Dampf-Abledruch- u.
 Reinigungsmaschine
 „Victor“**
 sehr wenig benutzt und in sehr
 gutem Zustande, hat sehr billig
 zu verkaufen [18879]
H. Edel, Loban Westpreuss.

**Zur Laubsägerei
 Holzbrandmalerei**
 liefert am billigst. sämtl. Artikel
 werth. Holz- u. Holzwaren etc. etc. in
 groß. Kundm. u. la. Waare.
J. Brendel-Maxdorf (Pala)
 31. Kanal. No. 96. reg. 20 Pf. Briefm.
 fr. Laubsägeholz [R. v. 95 Pf. an.]

9537] Gut erhaltener
Jemler'scher Flügel
 billig zu verkaufen.
 Thorn, Friedrichstraße 2, 3.

**Gebrauchten
 Telegraphen draht**
 e fernern, ca. 4 mm stark,
 in Rollen, gut erhalten,
 für Nagelschmiede, Ein-
 friedigungen etc., offerirt
 billigst [9275]
Ludwig Labischin,
 Posen.

**Verlangen Sie umsonst Dir.
 von Heinr. Knopf, Zutr.-Hbft.,
 Leipzig, Nordstr. 14, Preisliste:**
 a. über Selbstv. Musikwerke etc.
 b. über Zieh- u. Rundharmonikas,
 c. über Violinen, Zithern und
 Gitarren. Noten für alle Musik-
 werke. Reparaturen. [690]

Holz-Pantinen
 Holzstorken
 sehr billig, in nur guter Waare,
 liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl
 Man verlange Preisliste.

**Prima [2672]
 Carbolineum**
 offerirt zu Fabrikpreisen
**Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
 Eduard Dehn,**
 Dt.-Eylau Westpreussen.
Zigerfinken
 blutroth mit weißen Sternchen,
 reizende Kl. Säger, Paar 2,50,
 5 Paar 10 Mk. Feuerrothe
 Kardinal, ff. Säger, St. 8 Mk.
 Kleine grüne Papageien, Zwerg-
 leinend, St. 5 Mk. Zwerg-
 Papageien, P. 3 Mk. Harzer
 Kanarien, Flotte, edle Doh-
 lflingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15
 Mk. Chinesische Nachtigallen,
 prachtvolle Schläger, St. 5 Mk.,
 2 Stück 9 Mk. Amerikan. Spott-
 droffeln, Prima Säger, St. 12
 bis 15 Mk. Versandt geg. Nach-
 nahme. Garantie lebend. Anf.
 J. Fritzer, Vogel-Verbandt,
 Chemnitz i. Sa. [9013]

**Hochschule, Industriehochschule
 und Pensionat**
 für Töchter gebildeter Kreise
 in **Charlottenburg.**
 Bismarckstraße 83
 Vorsteher: Pauline Luther
 berufen: Marie Krieg.
 Profr. gratis. Beste Referenz.

Stotterer
 nehme wieder auf in meiner
 Sprachheilanstalt.
 Garant. Erfolg. Profr. frei.
Otterski, Barer a. D.
 Königsberg i. Pr.,
 Wintertragh. 59a. [9014]

**Leibniz
 Cakes**
 DER BESTE BUTTERCAKES
**HANNOVER
 CAKES-FABRIK**
 H. BAHLSEN

Neue Gänsefedern!
 wie sie von der Gans kommen,
 mit sämtl. Daunen, 1,30 Mt. à
 Pfd. Weiße Schwane-Gänse-
 federn 1,60 Mt. à Pfd. Kleine
 Federn, sehr dünn und weich,
 2 Mt. à Pfd. Geißene 3 Mt. à
 Pfd. Versand p. Nachnahme. Ver-
 sende nur gute Waare, nehme
 zurück was nicht gefällt. [4384]
A. Hildebrandt
 in Sieging im Odenwald.

**Verlangen Sie
 gratis den reich illustrierten
 Katalog und portofrei
 die von allen Seiten stark
 begehrte Proben-Kollek-
 tion von [4964]
**Herbst- und Winter-
 Neuheiten**
 in
Damen-Kleiderstoffen**

90-130 cm breit d. Meter
 30, 45, 65, 75, 90 Pfg.,
 Mt. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40,
 1,50, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25,
 2,50, 3,00 bis 6,00.
Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.
 Gegründet 1859.
 Schneiderinnen erhalten auf
 Wunsch Kollektionen für
 Wiederverkäufer.
 Bei Probenbestellung bitte
 die Art der Stoffe, sowie
 die ungefähren Preislagen
 best. angeben zu wollen.

Füllfederhalter
 in den verschiedensten Ausfüh-
 rungen, von 60 Pf. an, solche
 mit edler 14kar. Goldfeder in
 versch. Preislagen für 5,00, 6,00,
 9,00 und 10,50 Mt.; alle Gold-
 federn sind mit Iridium-Zwischen,
 daher unverwundlich in bester
 Konstruktion. Vulkan Stylus Pen
 (ohne Feder schreibend) für 3 Mt.
 empfiehlst [7672]
Moritz Maschke,
 Graudenz,
 Papierhandlung - Buchdrucker.

C. W. Engels
 in Foche 21 bei Solingen
 Grösste Stahlwaarenfabrik
 mit Versand an Private.

 Preisliste (640 Seiten) umsonst
 und portofrei. [6689]

26. Fortf.] Der Staatsanwalt. Roman von Friedrich Leon i.

Die Rede des Vertheidigers hat einen gewaltigen Eindruck geübt auf alle. Nur auf zwei Personen im Saale scheint sie völlig wirkungslos geblieben zu sein: die eine ist die Angeklagte, deren gebeugte Haltung während der Worte des großen Vertheidigers regungslos geworden ist, so daß das Statuenartige, das in den verschiedenen Phasen des Prozesses aus ihrer Erscheinung sprach, nie so zum entscheidenden Ausdruck kam als gerade jetzt.

Nur jetzt, als er sich erhebt, um seine Replik zu halten, ist der Ernst auf seinen bleichen Zügen noch viel strenger, jenes unerbittliche Etwas, das aus den großen, grauen Augen spricht, noch unerbittlicher geworden.

„Meine Herren“, beginnt er mit einer fast harten Stimme, „ich will kurz sein in meiner Replik. Ich besitze die Redegabe nicht, die Herzen rührt und erschüttert. Ich will auch nicht rühren und erschüttern. Ich will der Wahrheit nur, soweit ich kann, zum Siege verhelfen. Die Wahrheit trägt kein blendendes Kleid. Sie geht sehr einfach und unscheinbar daher. Darum wird sie so selten bemerkt und gehört. Meine Herren! Auch die gewandten, ja die schönen Worte meines Vorredners haben mich nicht um ein Jota von meiner Ueberzeugung abgebracht. Je länger dieser Prozeß dauert, um so mehr werde ich in ihr befestigt, ich halte die Angeklagte nach wie vor für die Mörderin, nach wie vor beantrage ich das Schuldig gegen sie, mit allem Nachdruck, der mir zu Gebote steht.“

Hier wird die Bewegung im Auditorium so lebhaft, Protestrufe der Entrüstung und des Unwillens brechen sich so unbestimmt um alle Gesetze und Schranken des Ortes Bahn, daß der Vorsitzende sehr energisch droht, daß er auch nur bei dem leisesten Wiederholungsfall nachsichtslos das Auditorium räumen lassen werde.

„Was“, fährt der Staatsanwalt, unbestimmt um diese Unterbrechung fort, „was haben die Herren Vertheidiger zur Rechtfertigung ihrer Klientin angeführt?! Das Motiv! rufen die beiden Herren mit großem Nachdruck. Welches Motiv in aller Welt sollte die Angeklagte zu einer so fürchterlichen That getrieben haben?! Ich gebe es den beiden Herren gerne zu. So weit sind wir in der Kriminalistik noch nicht, daß wir für jede bestimmte That auch gleich ein bestimmtes Motiv finden und das Unerklärliche dadurch klar und offen vor aller Welt darlegen könnten! Wer wollte das Menschenherz so leicht ergründen?! Wir alle sind schwache Sünder, und im menschlichen Herzen befinden sich Abgründe, die unerforschlich sind. Eine lockende Gelegenheit, eine unbewachte Regung, und gezeitigt ist eine That, die wir manchem Menschen niemals zugehört hätten. Meine Herren, nicht weit von uns weilt hier in einer Zelle ein Raubmörder, der zwei Menschen ermordet und zwei andere tödtlich verletzt hat. Und das Motiv seiner That?! Sehnsucht nach Weib und Kind!

So leicht erzeugt im Herzen des Menschen ein schwacher Augenblick die verbrecherische That, und die Herren Vertheidiger rufen immer noch: das Motiv! Mordet man auch aus Liebe?! fragte einer der Herren. Ich weiß es nicht — denkbar wäre selbst das — bei einer Schwärmerin wie dieser hier. Ich habe mir über dieses Motiv genug den Kopf zerbrochen, ich habe mir schließlich gesagt, daß es vielleicht einfacher und verständlicher ist als wir ahnen, wenn es auch nicht klar auf der Oberfläche liegt für einen jeden von uns.

Auf einen anderen Punkt aber muß ich noch einmal mit Nachdruck zurückkommen. Er betrifft den Dachdecker Hoch. Ich habe es bereits hervorgehoben, daß genug Verdachtsgründe gegen ihn sprechen, und daß ich ihn doch nicht für den Thäter halte.

Ich habe die schwersten Vorwürfe dieses Mannes wegen über mich ergehen lassen müssen, hier in der Öffentlichkeit! Die Herren Vertheidiger haben sich nicht geschert, mich schwerer Fahrlässigkeit zu beschuldigen und der Parteilichkeit. Das ist mir gleichgültig. Aber, meine Herren Geschworenen, eins will ich Ihnen sagen!

Er macht eine kurze Pause; der Ernst auf seinem Antlitz ist zu einer fast düsteren Feierlichkeit geworden, aus dem Mundwinkel springt bitterer als je jener ihm eigenenthümliche Zug hervor, der sagt, daß er zu allem, selbst zum äußersten, entschlossen sei. „Ich weiß, daß ich irren kann, so heilig ist auch von meiner Ueberzeugung durchdrungen bin. Aber, ich kenne auch meine Pflicht, an die zu erinnern die Herren Vertheidiger mir gegenüber wahrlich nicht nützlich hatten.

Meine Herren! In dem Augenblick, wo Sie diese Angeklagte hier, wie ich leider erwarten muß, freisprechen werden, ist der Dachdecker Hoch verhaftet! Er wird dieses Gebäude frei nicht mehr verlassen. Ich werde — seien Sie dessen sicher — die Untersuchung mit aller Energie gegen ihn führen und allem Nachdruck; dann werde ich ihn in kurzer Zeit vor dieselben Schranken stellen, vor denen jetzt die Angeklagte sich befindet.

Und dann, meine Herren, wird etwas Ungeheures sich begeben, dann wird wahr werden das Wort des Herrn Vertheidigers: Eintreten in die unvergänglichen Annalen der Geschichte mit allen seinen Erhebungen und Irrungen wird dieser Prozeß.

Aber in einem anderen Sinne wird dieses Wort zur Wahrheit werden als der Herr Vertheidiger es gemeint hat: Es wird sich nämlich dann ereignen, daß die Schuldige, die vor Ihnen gestanden, frei hinausgeht in alle Welt, und daß derjenige, gegen den alle belastenden Momente sprechen, obwohl er unschuldig ist, zum Nichtplatz geführt wird.

Ja, meine Herren, so wie die Sachen hier liegen, ist es mir nicht zweifelhaft, daß der Dachdecker Hoch von einem Geschworenen-Gerichte verurtheilt werden muß. Niemals ist eine so verhängnisvolle Verquickung von Ereignissen und

Verdachtsmomenten eingetreten, wie sie gegen diesen Mann sich häufen.

Die Angeklagte hier, die allein mit einem Worte das ganze Dunkel lösen könnte, sie mag es dereinst vor Gottes Richterstuhl vertreten, wenn sie dieses Wort jetzt nicht spricht. Vielleicht wird ihr Gewissen erst erwachen, wenn es zu spät ist — in dem Augenblicke erst, wenn man fort von Mutter und Weib und diesen unseligen Dachdecker hier hinausführt auf den letzten Richtplatz, damit er mit seinem Tode sühne, was er nie begangen —“

Der Staatsanwalt muß inne halten. Durch den Zuschauererraum, durch die Reihen der Richter und Geschworenen hindurch geht wachsend und wachsend eine Bewegung, ein Flüstern, ein Murren, das sich von Munde zu Munde pflanzt; er sieht, daß aller Augen Starr auf die Anklagebank sich richten, er folgt ihren Blicken — was ist geschehen?

Annemarie hat sich aus ihrer gebeugten Haltung aufgerichtet — zum erstenmale während dieser ganzen langen Verhandlung hebt sie das Antlitz von der Brust empor; es ist steinern und weiß, wie Marmor. Keine Muskel in ihm bewegt sich.

Sie erhebt sich langsam, es ist, als ob Leben käme in einen Stein, sie sucht einen Schritt vorzutreten, sie vermag es nicht. Die Kniee zittern, der geschwächte Körper kommt in's Wanken, sie stützt sich mit dem Arme auf die Bank, sie hält sich mühsam aufrecht, der große, glühende Blick richtet sich eine Sekunde lang mit scheuer Mergellichkeit auf den Staatsanwalt, dann wendet er sich zu dem Gerichtshof und dem Vorsitzenden, und während sie allmählich ruhiger wird und gefasster, spricht sie mit leiser, aber fester und weithin vernehmbarer Stimme: „Der Dachdecker Hoch ist unschuldig an dieser That, ich habe sie gethan!“

Wenn in diesem Augenblicke aus dem dunklen Novemberhimmel ein Blitz hervorgezuckt wäre und hätte zündend mitten im Gerichtssaale eingeschlagen, wenn die Decke da oben in's Wanken gekommen wäre und hätte sich niedergerenkt auf Tische und Bänke, alle zu zermalmen, die an ihnen saßen, es hätte das alles nicht solche Erregung und Bestürzung im Schwurgerichtssaale hervorrufen können, als dieses eine Wort der Angeklagten.

Die Geschworenen springen von ihren Sätzen empor, der sonst so ruhige und besonnene Vorsitzende kämpft mit Mühe gegen die Fassungslosigkeit, die auch ihn übermannt, im Auditorium stürzt alles zusammen in wirrer Hast, als wollte es die Schranken brechen und den Richterisch stürmen, selbst der berühmte Vertheidiger, der alles schon erlebt, den nichts mehr aus der Fassung bringen kann, läßt die goldene Lorgette so heftig aus den zitternden Händen fallen, daß die Kläfer auf dem Fußboden zerfallen.

Nur Annemarie hat in diesem Wirrwarr der Erregung und Bestürzung ihre Ruhe bewahrt. Sie ist auf die Anklagebank niedergefallen, regungslos in der Haltung ihres Körpers, regungslos auch im Ausdruck des bleichen, schönen Antlitzes, dessen Augen jetzt bereits den unbedeutlichen Zug verloren haben, der sie vorhin so fremd machte.

Ueber ihrer ganzen Erscheinung, über ihrem Gesichte liegt der Schein einer Fassung und Sammlung ausgegossen wie nie zuvor während des ganzen langen Prozesses — das Bild einer Ueberwinderin, sitzt sie auf der Anklagebank, die nach schwerem Kampf den schönsten Sieg erfochten hat: den Sieg über sich selber. —

Der Vorsitzende hat eine kurze Pause eintreten lassen. Nach ihrer Beendigung tritt der Gerichtshof wieder zusammen. Die Erregung ist immer noch nicht gewichen, aber man zwingt sich allerseits zur Ruhe, um den Vorgängen, die sich nun enthüllen sollen, mit Aufmerksamkeit zu folgen.

„Angeklagte“, beginnt der Vorsitzende, „wir alle hier stehen vor einem unsagbaren Räthsel. Wie war es möglich, daß Sie erst jetzt, nach so hartnäckig fortgesetzter Leugnung, Ihre Verbrechen einräumen konnten?“

Eine Pause. „Ich hatte daran nicht gedacht“, sagt dann mit leiser, aber fester Stimme Annemarie, „daß ein Unschuldiger an meiner Stelle leiden könnte.“

„Das also war der einzige Grund Ihres offenen Bekenntnisses?“

„Der einzige.“

„Sie hätten, wäre dieser Fall mit dem Dachdecker Hoch nicht eingetreten, bis zum letzten Augenblicke gelehnet, Sie hätten Ihre sehr wahrscheinliche Freisprechung mit größter Gewissensruhe entgegengenommen, ist es so, wie ich sage?“

„Es ist so, wie Sie sagen.“

„In welchem Augenblicke kam Ihnen denn der Voratz, ein unumwundenes Geständniß abzulegen?“

„Die letzte Rede des Staatsanwalts bewog mich dazu, als er sagte, daß ich es dereinst vor Gottes Richterstuhl verantworten müßte, wenn der Dachdecker Hoch hingerichtet würde.“

„Wie, Angeklagte, ich darf meinen Ohren trauen? Sie glauben an einen vergeltenden Gott? Eine Mörderin, die ein Verbrechen begeht wie Sie, die glaubt an den lebendigen Gott und an ein rächendes Gericht da oben?“

„Ich habe kein Verbrechen gethan.“ (S. f.)

Verschiedenes.

[Jugentgleisung.] Dieser Tage entgleiste der von Fürstenberg (in Mecklenburg) kommende Zug etwa einen Kilometer von der Station Neu-Pacht. Die Lokomotive fuhr den gegen fünf Meter hohen Dammbau hinunter, zwei Wagen folgten, der dritte blieb noch oben stehen; vor dem letzten Wagen (Gepäck- und Postwagen) riß infolge starken Bremsens die Kupplung; er fiel nach der anderen Seite und überschlug sich dabei drei Mal. Trotz alledem haben die Zuginsassen nur geringfügige Verletzungen erlitten. Dem Heizer wurden die Hände verbrüht, der Lokomotivführer hat geringe Verletzungen am Arm erlitten. Der Postbeamte in dem sich überschlagenden Wagen wurde am Kopfe verletzt; von den Fahrgästen ist nur Einem die Schulter leicht beschädigt, ein Anderer hat sich durch Einschlagen der Scheiben Schnittwunden zugezogen. Die Entgleisung erfolgte auf offener, gerader Strecke an einer Stelle mit 1:100 Gefälle. Das Personal trifft keine Schuld. Die Bahn ist erst am 15. August d. Js. dem Verkehr übergeben worden; sie ist vom Eisenbahn-Regiment gebaut. Grund der Entgleisung ist vermuthlich schwacher Oberbau oder Lockung des Geleises

durch Streckenarbeiter, die beim Unterstopfen der Schienen beschäftigt waren.

[Selbstgefühl.] „Nun, wie sind Sie mit meinem Sohne zufrieden, Herr Professor?“ — „Nicht so ganz, Herr Doktor mirerath — er lacht immer!“ — „Herr Professor, der kann auch lachen!“ H. Bl.

Briefkasten.

[Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abkommensquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht schriftlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.]

A. N. Will der hinterbliebene Elternteil nicht wieder betragen, so kann er mit den Kindern, wenn diese damit einverstanden sind, die Gütergemeinschaft fortsetzen. Verlangt aber eines der Kinder Ausrichtung des Erbtheiles nach dem Vererbeneben, so muß die Erbauseinandersetzung erfolgen. Dieses gilt auch nach dem bürgerlichen Gesetzbuch.

A. II. Von Gastwirthen geführte Bäder geben deren Kunden gegenüber nur dann einen theilweisen Beweis, wenn die Gastwirthe in das Handelsregister eingetragen sind. In diesem Falle müssen die Bäder auch so geführt sein, daß in jedem Augenblicke der Vermögensstand des Gastwirthes daraus ersichtlich ist. Ist ein Gastwirth in das Handelsregister nicht eingetragen, so kommt es auf seine Buchführung überhaupt nicht an, da die von ihm geführten Bücher vor Gericht keinen Beweis liefern.

Z. III. Der Amtsvorsteher ist Polizeiobermann. Als solcher hat er auch das Recht, unmittelbar Räumlichkeiten zu betreten, in denen er polizeiliche Revisionen vornehmen will, ohne verpflichtet zu sein, erst den Inhaber jener von seiner Absicht zu benachrichtigen. Schon deshalb liegt ihm diese Pflicht nicht ob, weil jener in Folge einer solchen Benachrichtigung sehr leicht wird in der Lage sein, mangelhafte Gegebenheiten, die der polizeilichen Verfolgung unterzogen werden sollen, vorher bei Seite zu schaffen.

S. in W. Nach § 21 des bürgerlichen Gesetzbuches erlangen Vereine, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet sind, durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts Rechtsfähigkeit. Die Entscheidung, ob ein Verein nicht einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb bezweckt, also für das „Vereinsregister“ eintragungsfähig ist, steht dem Amtsgericht zu. Findet dieses in den Statuten, daß der zur Eintragung angemeldete Verein einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Zweck hat, so wird es die Eintragung ablehnen. Ob die Statuten eines solchen Vereins älteren oder neueren Datums sind, ist dabei gleichgültig. Hieraus beantwortet sich auch Ihre Fragen bezüglich der von Ihnen benannten Vereine.

S. i. R. 1) Ist ein Weg von der Wegpolizeibehörde für den öffentlichen Verkehr in Anspruch genommen, und hat diese Anordnung der Wegpolizeibehörde die Rechtskraft beschränkt, so muß die Inanspruchnahme des Weges von denjenigen bewirkt werden, welche den Weg bisher unterhalten haben; es sei denn, daß über die Unterhaltung des Weges ein rechtmäßiges Abkommen getroffen worden ist. 2) Der zur Verbreiterung des Weges erforderliche Grund und Boden muß entschädigt werden. Der Kreisanschuß Ihres Kreises wird Ihnen angeben, wer diese Entschädigung zu zahlen hat.

Nr. 100. Zwangsvergleich tritt dann ein, wenn die Mehrzahl der im Vergleichstermin anwesenden stimmberechtigten Gläubiger, welche mindestens drei Viertel der gesammten zum Arrest angemeldeten Forderungen darstellen, dafür stimmen, daß ein von dem Gemeinschuldner den Gläubigern vorgeschlagener Vergleich, wonach diese gegen Zahlung eines bestimmten Theiles ihrer Forderungen auf den Rest verzichten, gerichtlich bestätigt werde. Der Zwangsvergleich hängt daher lediglich von dem freien Willen der Mehrzahl der Gläubiger ab und kann von dem Gemeinschuldner in keiner Weise erzwingen werden.

S. J. 1) Nach § 1697 des bürgerlichen Gesetzbuches verliert die Mutter, der nach § 1684 des B. G. B. die väterliche Gewalt nach dem Tode ihres Ehemannes über ihre Kinder zuzustand, diese unbedingt, wenn sie eine neue Ehe eingeht. Ihr bleibt nur das Recht, für die Person des Kindes zu sorgen, ohne daß die Vermögensverwaltung, die Vertretung des Kindes und die Ausnützung am Kindesvermögen ihr verbleibe. 2) Hat das Vormundschaftsgericht genehmigt, daß der Vormund das Erziehungsgeld für Ihre 7-töchter unmittelbar an Sie zahle, und hat er dieses trotz wiederholter Anweisung des Vormundschaftsgerichtes nicht gethan, so können Sie sich nur wiederholt schriftlich beim Vormundschaftsgericht mit der Bitte beschweren, den Vormund zur Zahlung, geeigneten Falles durch Ueberweisung mittels Postanweisung, durch Ordnungsstrafen anzuhalten. Die Kosten für diese Ueberwindung würden allerdings Sie zu tragen haben. Sie können zwar nicht gezwungen werden, das Geld von jenem abzuholen, umgekehrt hat aber er auch keine Veranlassung, Ihnen dieses zu bringen. Holen Sie es nicht ab, so haben Sie, da dieses in Ihrem Interesse geschieht, die Uebermittlungsgebühr allein zu tragen.

Bromberg, 25. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht Weizen 140-146 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Weizen 123 bis 133 Mark. — Hafer 122-126 Mark. — Erbsen Futter-nominal ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sauer & Co. Berlin, 25. November 1899.

Table with 3 columns: Artikel, Mark, and weitere Details. Includes items like Kartoffelmehl, Weizenstärke, and various types of starch products.

Magdeburg, 25. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95-10,02 1/2. Rohprodukte excl. 75% Rendement 8,10-8,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 24. November. (M.-M.) Allenstein: Weizen Mark 16,00. — Roggen Mark 13,75, 14,19 bis 14,63. — Gerste Mark 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mark 11,60, 12,15 bis 12,70. — Thorn: Weizen Mark 14,60, 14,80, 15,00 bis 15,50. — Roggen Mark 13,50, 13,80, 13,90 bis 14,10. — Gerste Mark 13,20, 13,50, 13,70 bis 13,80. — Hafer Mark 12,10, 12,30, 12,50 bis 12,70.

Nur den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

HOTEL STADT RIGA BERLIN Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr. Elektr. Beleuchtung. [7102]

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Hg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Hg. pro Zeile berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ehrl. ev. Hauslehrer, musikalisch, St. Off. a. A. Schöndorfer, Königsberg, Rippenstr. 1, vtr.

Handelsstand

Junger Mann, Material. 18 Jahre alt, kath., auch der poln. Spr. mächtig, m. d. einh. Buchf. vertr., n. i. Stell., w. d. 1. Jan. 1900 anderw. Engag. Ges. Off. bitte unter Nr. 500 M. B. postlagernd Snorvrazlaw. 14692

Ein Junger Kaufmann, 22 J. in Estlin in ein. gr. u. groß & ein detail-Geschäft gelernt, sein Militärfahr abgeleistet, vollständig, m. Buchführung vertraut, sucht von sofort oder später Stell. als **Komptoirist.** Meld. briefl. unter Nr. 9891 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann der kürzlich seine Lehrzeit beendet, sucht zum 1. Jan. Stell. in einem Getreide-Geschäft. Offerten sub J. B. postlagernd Snorvrazlaw erbeten. 13

Gewandter Eberkleiner Zeugnisse von großen Häusern Berlins u. Provinzialstädten, 27 J. alt, m. Kaution, sucht bald. Stell. Offerten unter Nr. 9970 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Mühlens-Betriebssohn, 21 J. a., vtrakt. Müller, wohnt in einer Mühle Stellung, wo ihm Gelegen. gebot. w. sich kaufm. auszubild., resp. a. Lagerverw. St. Radfahr. Off. unter Nr. 9768 a. d. Geselligen.

Obermüller

erste Kraft, vtrakt., in gefestigten Jahren, bereit größeres Mühlwerk bereits 6 Jahre selbständig zu höchsten Zufriedenheit seines Herrn Chefs geleitet hat, sucht von sofort oder ersten Januar 1900 anderweitig Stellung. Selbiger ist mit den allerneuesten Maschinen und jedem Verfahren sowie Montage von Mältereimaschinen aufs Beste vertraut. Prima Zeugnisse und ein sehr schönes Referenz. Off. unter Nr. 9976 an den Geselligen erbeten.

Lagerverwalter

gelernt. Schlosser, 26 Jahre alt, gegenwärtig seit drei Jahren in Stellung als solcher, i. bei Abwesenheit des Besitzers denselben vertreten, sucht von sofort oder vom 1. Januar Stell. Off. u. Nr. 9778 an den Geselligen.

Landwirtschaft

9988] Junger Mann, 26 J. alt, kath., deutsch, poln. u. russisch sprech., m. a. Aufst., Waldhüt. od. a. a. Invekt., od. sonst ähn. Stellung. annehm. Verheiratet. Anger. Zeugnisse u. Verfügl., da läng. Zeit in Afrika, Ästen u. and. fremd. Länd. newelt. Off. a. H. Barthel in Berlin, Unterstr. 6 b 7, 8. Postf. 14. Eing., Querweg, 1. Wd. Frau Marste, 1 Tr., rechts.

Als Rechnungsführer

Gutssekretär, Hofverwalter u. sucht f. empfehlenswerth. ig. W. der sofort oder später Stellung Landw. Lehranstalt Berlin, Volkstr. 33. 19987

9975] Ein verm., freib. Landw. sucht, gest. auf die Best. Empfehlung, zur selbst. Bewirtschaftung eines Gutes od. Nebengutes Stelluna, evtl. auch weiteren Kaufs oder Pachtung. Off. unter E. K. postl. Bracklin ver. Prust.

9990] 39. geb. Mann, welcher sich in d. Landwirtschaft, vervollk. will, sucht mit seiner Schwester, welche im Norden u. Haus, erf. u. im Bes. eines gut. Zengn. ist, zum 1. Januar auf einem Gute Stellung. Gesl. Off. unter H. L. Reisinger, Windmühlstr. 39, 1 r.

1 Wirthsch.-Assistent

Sold. gew., 28 J., v. Hause aus Landw., wirtl. gute Zengn. von Rittergüt. i. Schles. u. d. Mark, f. Stell. als solch. auf e. Gut in Westpr. f. Exner, Brestla n. Reichstr. 15. 19961

Administrat.o. Oberinsp.-Stell. f. Hof. od. 1. April tücht., f. empf. vtrakt., 29 Jahre alt, mit d. d. Berh. vtrakt. kautionsf. Beamter. Off. u. K. H. postl. Braunschweig

9927] Ein in praktischen und schriftlichen Arbeiten gut bewandertes

Inspektor

29 Jahre alt, verheiratet, poln. vtrakt., sehr gute Handschrift, 11 Jahre beim Gut, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen landw. Autoritäten, möglichst selbständ. Stellung. Gesl. Anerbieten erbeten. Inspektor Stetter, Kremessen.

Inspektor

erfahrener, nuchtern., leistungs-fähiger der sich zum Frühjahr verheirathen kann, findet Stellung vom 1. Januar 1900. Frankfurter Offerten unter Nr. 9859 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sofort für meinen Sohn Stellung zur Erlernung der Landwirtschaft auf mittelgroßem Gut Westpreußens. Freie Station und Familienanschluss Bedingung. Gesl. Offerten unter Nr. 9757 an den Geselligen erbeten.

Bauernsohn

in allen ländl. Arb. und Beaufs. d. Leute bewand., sucht Stell. dir. u. d. Provinz. gegen möß. Verg. Off. unt. M. H. postl. Kl.-Gyfte.

Suche Stellung als **Kausier** oder **Diener.** Bin gewohnt im Serviren bei hohen Herrschaften gewesen. Stellungsantritt v. n. sofort oder später. Offerten unter 9711 an den Geselligen erbeten.

Meiereiverwalter od. Gutsmeier.

Bin 7 Jahre beim Gut, mit sämmtlich. Arbeit der Neuzeit u. Viehzucht vertraut. Schule absolviert. Gute Zengn. u. Diensten. Offert. unter L. B. 475 postlag. Niedersau Ostpreußen erbeten.

Meier

in seinem Fach erfahren, mit Vieh-, Schweinezucht und Mast vertraut, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 9930 an den Geselligen erbeten.

Gärtner

verb., 34 Jahre, H. Familie, firm in all. Zweig. d. Gärtnerei, auch Forst- und Viehzucht, sucht per 1. 1. 1900 od. w. gute Stellung. Beste 4- u. 5-jährige Zengn. a. D. Gesl. Off. erb. B. Grodzk, Dr. an der Ostpr. 7.

9980] Suche eine Stelle als verheirateter Kausier zum 1. Januar oder auch früher, beste Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter Nr. 120 postlagernd Snorvrazlaw erbeten.

Lehrlingsstellen

Ein Junge

im 16. Lebensjahre, Sohn achtbarer Eltern, hat Lust, das Schlosserfach zu erl. Gesl. Off. m. Kontratsbeding. sind einzul. an Gärtn. Jablonski, Gonsiorcken bei Morroschin Wdr.

Offene Stellen

Kand. theol. v. phil. für zwei Knaben von 9 und 8 Jahren per 1. Januar bezw. früher in Dom. Gr.-Thierbach v. Quittainen Ostpreußen gesucht. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten.

9849] Ein mit allen Geschäften der Kreisstafie vertrauter, tücht. Kreisstafiegehilfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten sind an die Königl. Kreisstafie zu Strelno zu richten.

9911] Eine Lebens- u. Unfallver.-Ges. 1. Rang sucht für die Provinz Westpreußen per sofort einen **leistungs-fähigen Reisebeamten.** Stellung sehr gut dotirt und dauernd. Gesl. Off. erbeten unter W. M. 768 a. d. Zing. Annahme des Geselligen, Danzig, Jovengasse 5.

Herren Nebenbedienst

ohne Mühe. Näheres gratis und frei unter **Erwerb 80** an **Friedrich Werth, Köln.**

10 bis 20 Mt. Nebenbedienst Standes, auch Frauen, leicht und anständig, zu erwerb. Anfr. an Industriewerke Russbach, Post Wollstein. (Rückmarke betügl.)

Sofort Anstellung.

Wir such. solide Herren überall, auch an H. Orten, z. Verkauf unserer vorzügl. Cigarren an Wirtsh., Händler u. Verotg. Mt. 120 v. Mt., außerh. hoh. Prov. A. Rieck & Co., Hamburg-Borsfelde.

150 Mt. monatlich und hohe Provision zahlt resp. Herren für Cigarren-Verkauf an Wirtsh., Private u. i. v. ein Ja **Hamba. Haus.** Off. u. H. 2872 an G. L. Daube & Co., Hamburg.

Handelsstand

Provisionsreisende für Dete und Fette zc. zc. werden gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5757 durch d. Geselligen erb.

27] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen jüngeren **Kommis.** D. H. Weiß, Marienburg.

Die Filiale einer der bedeutendsten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken sucht einen tüchtigen

Reisenden

für den Regierungsbez. Bromberg und einen für Westpreußen und Pommern. Gesl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Ansprüche unt. Nr. 9937 an den Geselligen erbeten.

Berkäufer

Berkäuferin mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt 19074 D. Rosenthal Wwe., Exin, Schant- und Material-Geschäft.

6 Mt. Mellin, Posen, Ostvoto.

9925] Suche für meine Kolonialwaaren-, Destillations- und Weinhandlung per sofort einen tüchtigen

Berkäufer.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Polnische Sprache erforderlich.

Wilhelm Geiger, Destillations- und Weinhandlung Gnesen.

9997] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich

Kommis und Lehrling.

Salomon Behrendt, Rajewalk.

ersten Berkäufer

der polnischen Sprache mächtig, u. Dekorateur. **Valentin Praybilla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.**

xxxx:xxxx

Für mein Materialwaaren- und Schantgeschäft suche ich zum 15. Decemb. cr. einen tüchtigen jüngeren

Berkäufer

und eine **9645** **Berkäuferin** beide müssen der polnisch. Sprache mächtig sein. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnisabschr. erbet.

S. Pantiel,

Switz Westpreußen.

xxxx:xxxx

9556] Für mein Eisen- und Faroen-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, soliden

Kommis.

Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift beizufügen. Emil Knitter, Schulb. a. W.

9142] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft

suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen

jugen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Restarbeiten übernehmen kann. Bewerbungen u. Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause zu richten an S. Philippsthal, Neustadt bei Pinn.

Älterer, energischer u. umsicht. Gehilfe

evang. Konf., der poln. Sprache mächtig, bei hohem Geh. für ein besseres Kolonial-, Destill.- u. Eisenwaaren-Geschäft in kleiner St. zum 1. Januar event. früher gesucht. Vertrauensstellung; für geeignete Persönlichkeit. Lebenslauf, Meld. mit Zeugnisabschr. und Photographie unter Nr. 8733 an den Geselligen erbeten.

9746] Einen tüchtigen, jüngeren

Kommis

der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort für sein Kolonialwaaren-Geschäft **Georg Schild, hohensiehn Ostpreußen.**

9721] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Januar 1900 einen jungen Mann der gut polnisch spricht. Zeugnisabschriften bitte beizufügen **Franz Pitroch, Bromberg.**

9949] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, israelit.

jugen Mann

zum Besuche von Privatfondenschaft, besziell Landfondenschaft. **H. Stern, Sonneberg S.-M.**

9338] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Januar einen **jugen Mann und einen Lehrling.** Louis Berenge, Rogasen.

9915] Ein tüchtiger Materialist und Destillateur

wird zum 1. Januar 1900 gesucht, **Otto Schleichner, Gr.-Zinder.**

43] Für meine Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche ich v. 1. Dezember cr. einen jüngeren, tüchtigen

Kommis

und einen Lehrling. **M. Sindhauer, Gumbinnen.**

26] Ein älterer, tüchtiger Berkäufer

firm im Berkäufen größerer Fenster, findet von sofort **dauernde Stellung.** Den Meldungen sind Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen. Auch kann sich ein

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, melden. **S. Sarskowsky, Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft, Rastenburg Ostpr.**

Ein junger Mann

in der Haus- und Küchengeräte-Branche firm, der auch der polnischen Sprache mächtig ist, kann von sofort bei besserem Gehalt sich melden bei **144 Julius Freundlich, Gnesen.**

Kautionsfähiger Geschäftsführer

für eine Stehbiechelle mit warmer Küche gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 9924 an den Geselligen erb.

9665] Für mein Kolonial-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche

einen jug. Gehilfen

und einen Lehrling oder Kolontär

der polnischen Sprache mächtig. Off. erbeten mit Gehaltsansgabe. **E. A. Bakowski, Lautenburg Westpreußen.**

S. Auftr. suche ältere u. jug. Materialist. v. inf. u. post. S. Koslowski, Danzig, Heil. Geitg. 81.

Für meine Lederhandlung, verbunden mit Schuhwaaren, suche vom 1. Januar 1. J. einen jüngeren, soliden **9750**

Kommis

(mos.), der poln. Sprache mächtig. **Julius Benjamin, Culm a. d. W.**

9859] Suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft von sofort einen tüchtigen, jüngeren

Kommis

der polnischen Sprache mächtig. **Albert Helwig, Alt-Itka.**

9853] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche v. 1. Dezember cr. einen

jugen Mann.

Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften bitte beizufügen. Auch findet ein

Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung Aufnahme. **S. Szaybysti, Dt.-Eylan.**

Ein tüchtiger junger Mann, Materialist, kann sich sofort melden. **Jacob Zilinski, Osterode Ostpr. 20**

Junger Mann

durhaus tüchtig und zuverlässig, als **9847**

Berkäufer

f. m. Witt. Manine v. inf. od. 1. Dezbr. d. J. gesucht. Meld. m. Gehaltsanpr. und Zeugnisabschr. u. R. 20 postlagernd Marien erder Wpr.

Ein junger Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat und der poln. Sprache mächtig ist, findet in meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft sofort resp. vom 1. Januar 1900 Stellung. **19903**

A. Wendt, Sucha.

Ich suche zum Antritt am 1. Januar für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen

Expediten

mit guter Handschrift, der auch kleinere Komptorenarbeiten erledigen kann, bei gut. Gehalt. Bewerber, die auch d. polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig sind, wollen sich unter Nr. 8902 an den Geselligen wenden. Retourmarke verbeten.

19] Für meine Biergrobhandlung und Selterfabrik

suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, redegewandten **jugen Mann** mit schöner Handschrift für Kontor- und Expedition, auch muß derselbe kleine Geschäftstouren machen. Poln. Sprache Bedingung. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Bewerber, die im obigen Maße bereits gearbeitet, bevorzugt. **H. Laboschin, Gnesen.**

9461] Suche per 1. Januar 1900

für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen **Berkäufer**

welcher der poln. Sprache mächtig ist. Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisabschrift beizufügen. **David Berliner, Flatow Westpreußen.**

Zwei tüchtige Setzer und ein Buchdrucker

können sofort eintreten bei **Lorenz & Itrich, Düten-Fabrik, Langfuhr bei Danzig.** 19929

Reisender

tücht. Berkäufer, für landwirthsch. Maschinen und Geräte, von einer renommirten Fabrik in Westpr. zum Eintritt per 1. Januar 1900 gesucht. Offerten mit Angabe über bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. R. 1866 an Annonc.-Expedit. Gustav Krosch & Co., Danzig, erbeten. 19735

Ein tüchtiger Reisender

der mit der Dest Nations- und Kolonialwaarenbranch. genauvertraut u. gut empfohlen ist, findet per 1. Januar evtl. auch schon fr. in mei. Engros-Geschäfte dauernde Stellung. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie erbeten. **19751** Max Barzinski, Allenstein Ostpreußen.

9953] Für meine Mahl- und Schneidemühle suche einen erfahrenen

Buchhalter

zum 1. 1. 1900, welcher firm in dopp. Buchf., Abschlag ist und Brandkenntnisse besitzt. **Rudolph Drewh, Schneidemühl.**

Gewerbe u. Industrie

57] Tüchtiger Maschinenmeister kann bei hohem Lohn sofort eintreten. Buchdruckerei der Niederen Zeitung in Osterode Ostpr.

9897] Tüchtigen polnischen Setzer

für dauernde Beschäftigung sucht **Gazeta Bydgoska Bromberg.**

9959] Ich suche tüchtige Bohrmeister oder Brunnenbauer für Afrika bei sehr hohem Gehalt, unverheiratet und nicht älter als 30 Jahre. **19959**

Franz Ruben, Brunnenbau-Geschäft, Berlin, Neue Friedrichstr. 47.

2 Buchbindergehilfen

vom 1. Dezember such **9758** **Arthur Duch, Buchbindermtr. Bromberg.**

9720] Junger, kräftiger Wälzer

und tüchtiger, unverheirateter **Branereiböttcher** zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften zu richten an **Brauerei „Feldschlösschen“ in Denthen O.-S.**

1 tücht. Barbiergeh.

kann sofort eintreten. **12** **Alfred Koch, Friseur, Marggrabowa Ostpreußen.**

Freiurgehilfe

sehr verfeht für vornehmen Herren-Salon, kann möglichst sofort eintreten. Gehalt 7,00 Mt. und höher. **9962**

E. Schilling, Coiffeur Thorn, Culmerstr. 8.

9872] Ein tüchtiger, junger Barbiergehilfe find. dauernde Stell. v. inf. oder später. **W. v. Kuczkowski, Zahntechniker, Kassel (Nes).**

Tücht. Schneidergeselle

kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei **9774** **H. Meyer, Schneidermeister in Grembotchin bei Thorn.**

3 Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung b. **J. Lewandowski, Schneidermeister, Culmie. 19733**

Ein Sattler, Lackierer und Feilbänker

können sofort eintreten in der Wagenfabrik von **19727** **Gebr. Kulecki, Marienburg Westpreußen.**

Dauernde Stellg. zugeföhert.

3 Tischlergesellen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sowie **19967**

zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei **Franz Michalowski, Tischlermeister, Schwab a. W., Karlsruher 13.**

4 Tischlergesellen

6 Lehrlinge können sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten bei

E. Lucht,

Dampftischlerei, Neuenburg Westpr.

Regimenter

mit Sortiren von Rundhölzern nach Berliner Nance vertraut gesucht. Holzgeschäft von **1954** **Richard Anders, Ortelsburg.**

Berk. Schirmeister

der Federwaaren beschiagen kann, **verb. Wagenladierer** verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung **19349** **Wagenfab. Martin, Gnesen.**

9950] Tüchtige

Pappen- und Papier-Zuschneider stellt sofort ein die

Ostdeutsche Cartonagenfabrik

Ludwig Tessmer & Co. Danzig **Bogacubf. Nr. 36/37.**

9726] Unverheirateten Schmied

sucht **Mariensee v. Dt.-Krone.** **3 Schmiede u. e. Stellmach.** find. dauer. Besch. bei Wagenbauer **S. Widelit, Travnoen.**

9583] Suche per sofort einen verheir. Schmied der gleichzeit. die Hofmammelle verheben muß. Meldungen an Gutsverwaltung Offetino per Ostrowitz.

Ein tücht

Größte Auswahl am Platze!
Ball-, Gesellschafts-,
Promenaden-
!! Fächer !!
reizende, aparte Neuheiten
Regenschirme
in bekannt größter Auswahl
empfehlen

Graudenz Schirmfabrik
M. Lipinski, [7283]
Marienwerderstraße 4.

Kaffee-Versandthaus
empf. täglich frisch gebrannte Kaffees in Postkolli von Netto
9 1/2 Pfund Hochbohng. No. 1: Mk. 7.70, No. 2: 8.20, No. 3: 8.80,
No. 4: 9.60, No. 5: 10.50, No. 6: 12.50; perlbohng. No. 1: Mk.
10.50, No. 2: 12., 3: 14.50, No. 4: 60. Noll. 60. [2759]
Fernspr. No. 3. **Georg Hundertmark, Eisenberg i. Th.** Gegründet
No. 3. [1745]

22 höchste Auszeichnungen.
Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.
Goldene Medaillen
Weltausstellungen
Melbourne 1888/89
Lüttich 1890
Spa 1891.

COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Bruner & Co. in Siegmars
ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. Gem.
Kapacitäten empf. u. jedem Konturrenzergew. über.
Verkehr nur mit Großhändl. Muster gratis u. franco. [9939]
Alleinverkauf der Originalflaskungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Runde, Danzig.

Lokomobilen bis 200 PS
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste
Betriebskraft.

Verkauft:
1896: 646 Stück
1897: 845 „
1898: 1263 „
Total 8000 Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Märchenhaft schön wird ein Weihnachtsbaum mit meinem
Glas-Christbaumschmuck.
Ich verfeinde eine Kiste gegen Einfindung
von Mk. 5 (Nachnahme 5 Mk. 30 franco) mit
300 Stück nur feinste und solideste Waare, als
mit echt Silber-verblegelte Panoramakugeln,
Eier, Reflexe bis 8 cm Durchmesser, Phantasiel-
schen, Gloden, Früchte, Eiszapfen, reizend
überstrahlende Neuheiten, farbenprächtige Silber-
glanz-Berlen etc. nebst Strahlen-Kronenspitze
20 cm lang 9 cm breit, das schönste was bisher in Baumspitzen her-
gestellt worden ist. Ein anderes Sortiment von 10 Dhd., nur große
Eachen, lieiere zum selben Preis. Zur Weiterempfehlung lege einen
ff. Wachsringel m. bewegl. Silber-Fingerring u. 1 Paket 2 dthalter bei.
Theodor Müller Hipper, Lauscha Thür., Glaswarenfabrikant.
Zahlreiche glänzende Anerkennungs-schreiben von 97 u. 98.

Planet-Schrotmühle.
Weiches, wol-
liges Schrot.
Grosse
Leistung von
1 1/2 bis 40 Ctr.
die Stunde.
**Billiger
Preis.**
Einfache
Bauart.

Zweiseitig zu benutzende Mahl-
scheiben mit verbesserter [2265]
Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.
● Vollkommenste Betriebssicherheit. ●

Aet.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

F. Kanitzberg, Graudenz Herrenstr. 18.
in eigener Werkstatt gearbeitet,
von bestem Material. [1881]

**Stoff-, Jagd- und
Reifenreifen**

Patent-Fahrleinen mit Stahlrosseneinlage
D. R. G. M. Nr. 122 017.
(Leicht, unzerbrechbar, sehr praktisch)

Vergleichen Sie
meine Herrenstoff-Muster mit allen anderen
dann kaufen Sie bestimmt bei
Cristian Günther
LEIPZIG
Bekanntestes
Tuch-Versandgeschäft.
Fördern Sie mit SPfG-Karte kostenlose Zusendung v. Mustern

Husten Sie nicht
ohne etwas gegen den Husten zu
thun, denn aus dem scheinbar leicht-
testen Husten, aus Heiserkeit etc.
entstehen oft schwere Krankheiten.

Per Schachtel 85 Pfennig.

Alle Hustenden
die dieser Gefahr vorbeugen wollen,
finden in
**Fay's ächten
Sodener Mineral-Pastillen**
ein vorzügliches Bekämpfungsmittel.

In der Schleimlösung ausgezeichnet, verdirbt
Ihr Gebrauch nicht den Magen, schädigt die
Verdauung nicht, sondern belebt und regelt sie.

Niederlage von **Fay's Sodener Mineral-Pastillen**
in der Dr.-gerie zur Victoria von **Franz Fehlauer,**
Graudenz, Alte Strasse 5. [4428]

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Regenschirme
nur gute, haltbare Qualitäten,
empfehlen in großer Auswahl
**Graudenz
Schirm-Fabrik**
M. Lipinski
4 Marienwerderstraße 4.
Reparaturen u. Bezüge v. Schirmen
schnell, sauber und billig.

9793] Meine neue illustrierte Jubiläums-Preisliste für
Amateur-Photograph. und solche, die es werden
wollen, ist wieder erschienen.
Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, Bromberg.

**Der schönste Schmuck
für den Weihnachtsbaum**
ist eine reichhaltig sortierte Postliste Glas-Christ-
baumschmuck. Dieselbe enthält über 300 Stück
reizende Sachen, als: farbenprächtige Silber-Glanz-
perlen, Kugeln, Eier, Vögel, Glocken, Reflexe, Eis-
zapfen, Lichthalter, Phantasiesachen, eine prach-
volle Baumspitze, ca. 21 cm lang, einen schönen
Engel mit Silber-Imitationsflügeln etc. etc. Gegen
Einsendung von 5 Mark oder franco gegen Nach-
nahme für 5,30 M. — Keine werthlosen Gratisbeigaben.
Nur reelle Waare.
Jul. Moller Schulwilm in Lauscha in Thüring.
Glaswarenfabrikant.
Erhielt voriges Jahr vielfach Nachbestellung,
sowie Anerkennungen.

Loden
echte bayrisch, sowie alle Neuheiten in Herrenstoffen
für Strapsier- und feine Anzüge beziehen Sie am besten und
zu denkbar billigsten Preisen durch das
Bayrische Tuchversandhaus München II
Auenstrasse 52.
Reichhaltige Mustercollection überallhin franco.

Aechten Hausfrauen!
Verwendet nur **Brandt-Coffee**
„Pfeil“
als besten und billigsten Coffee-Ersatz!
[3400]
Uebersall in den Ko onialw.-Handlungen käuflich; in Graudenz
bei Herren: Rich. Röhl, Walter Schnell, B. Schmuhl, Gust. Wiese.

Bartsch & Rathmann
Tuchwarenhans, Danzig, Langgasse 67,
empfiehlt ein. ache bis feinste
Stoffe für Herren u. Knaben
in reichhaltiger Auswahl, sowie sämtliche zur Tuch-Branch
gehörenden Artikel. [18005]
Muster franco zu Diensten.
Neste stets zu bedeutend ermäßigten Preisen am Lager, daher
Lagerbesuch empfohlen.

Delic. Sauerkraut
unbertroffen 1/4 1/2 1/4 Post-
in Geschmack Ank. 3.35 — 1.60
und Schnitt 5. — 3.75 1.75
Salzgurken 8. — 5.50 3.75 1.75
Sensgurken, hart 11. — 6.50 3.75
Pfeffergurken, kl. 8.50 5. — 2.60
Preisselbeeren in Raff. 8.80 4.50
Pflaumenmus, Netto Ctr. 17. — 2.50
Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte
laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg
gegen Nachnahme oder vorherige Cassa.
**Albert Kelm & Co., Magdeburg, je
Konserven-Fabrik.**

A. H. Pretzell
Inh.: Paul Mongowski
Danzig
empfehlen die weltberühmten
ff. Danziger Tafelkaffee und
Punsch-Essenzen u. a.
Danziger **Waldthumbrüder**
Kurzweil
Goldwasser
Cafino-Litör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stodmshfer.
Pommeranus.), Medizinal-
Ciercognac (ärztlich empf.),
Vielgänger (Dän. Korn),
Prezells Lebensdrosphen
(vorzüglich. Magenregulator)
je 1 Postkolli Flasch. incl. Glas,
Porto und Riste 5 Mark.
Krac Num-u. Burander-
Weinpuusch-Essen.

Kronenseparator
Vollkommenste
Milch-Entrahmungs-
Maschine.
Die grösst. Vorzüge
sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Ent-
rahmung. [1292]

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut und billig!
Remont. gepr. Gehäute
24 bis 30 sind Mk. 3.75,
Ridel la. Mk. 6. —, Re-
mont. Silber-estemp.
Gold von Mk. 10. —,
Recher. Leucht. u. Mk. 2.25
I. Qualität. v. Mk. 2.70,
Regulateurs. Aufstos-
von Mk. 7.50 an.
Preisbuch mit 700 Ab-
bildungen gratis und
franco. Nachpostgebühren
wird umgetauscht ob. der Wert. zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Zachenuhr-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau / Bodensee No. 928
Zwei Jahre Garantie

Höchst beachtenswerth
sind
Record
No. 0 und 00.
Auffallend billige
Preise.

Record 0.	25 Ltr.	90 M.
.. 00.	50 ..	115 ..
Krone 1.	75 ..	170 ..
.. 2.	150 ..	250 ..
.. 3.	225 ..	315 ..
.. 4.	300 ..	400 ..

Betont wird nochmals
die ohnegleichen da-
stehende
Einfachheit.
Wiederverkäufer
u. Agenten gesucht.
**Aet.-Ges. Eckert
Bromberg.**

**Eau de
Cologne
Zur Stadt
Mailand**
Allein ausgezeichnet d. d. höchst.
deutscher Preis. Kgl. Pr. Staats-
Med. Hauptniederl. Graudenz
Brog. z. rot. Kreuz (W. Becker),
Charles Mushak, Baz. Monop.

Der beste Beweis
für meine gebiegene und treue Bieferungen
sind die vielen, freiwillig einlaufenden
Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen.
Veräume daher Niemand, der für sich
oder zu Wohlthun eine wirklich gute
Uhr braucht, sofortlos meine reich illust.
Preisliste zu verlangen.
Für vorzügliche Qualitäten.
Böcker von Mk. 2.40 an,
.. feuchtend Mk. 2.90
Remontoir-Uhren von Mk. 5.80 an.
Regulateure von Mk. 7. — an.
Garantieschein über 2 Jahr. reelle
Garantie liegt jed. Sendung bei. Rein
Nistto, dahlm. tausch gefahrt, ober Geld zurück.
Uhrversandhaus „Chronos“ Stuttgart 21
Raxl Müller.